HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT BERLIN

Studien- und Prüfungsordnung

für den Bachelorstudiengang

Betriebswirtschaftslehre

im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften I
(seit 1. Oktober 2014: Fachbereich 3 Wirtschafts- und Rechtswissenschaften)
vom 9. Oktober 2013[1] unter Berücksichtigung der 1. Änderungsordnung vom 2. November 2016[2], der 2. Änderungsordnung vom 8. November 2017[3], der 3. Änderungsordnung vom 17. Mai 2018[4], der 4. Änderungsordnung vom 2. Oktober 2019[5] und der 5. Änderungsordnung vom 1. Juli 2026[6]

nichtamtliche Lesefassung
(verbindlich sind die in den Amtlichen Mitteilungsblättern der HTW veröffentlichten Fassungen)

Gliederung der Ordnung

§ 1 Geltungsbereich
§ 2 Geltung der Rahmenstudien- und Prüfungsordnung (RStPO-Ba/Ma)
§ 3 Vergabe von Studienplätzen
§ 4 Fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung
§ 5 Ziele des Studiums
§ 6 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache
§ 7 Inhalt und Gliederung des Bachelorstudiums/Regelstudienzeit
§ 8 Art und Umfang des Lehrangebotes, Studienorganisation
§ 9 Umfang und Einordnung des ergänzenden allgemeinwissenschaftlichen Lehrangebotes
§ 10 Modulprüfungen
§ 11 Fachpraktikum und Beurteilung des Fachpraktikums
§ 12 Bachelorarbeit
§ 13 Kolloquium zur Bachelorarbeit
§ 14 Modulgruppen und Modulnoten auf dem Bachelorzeugnis
§ 15 Berechnung des Gesamtprädikates
§ 16 Abschlussdokumente
§ 17 Übergangsregelungen
§ 18 Inkrafttreten/Veröffentlichung

[1] HTW AmtlMittBl. Nr. 03/14 S. 73 ff.
[2] HTW AmtlMittBl. Nr. 05/17 S. 97 ff.
[3] HTW AmtlMittBl. Nr. 04/18 S. 73 ff.
[4] HTW AmtlMittBl. Nr. 10/18 S. 147 ff.
[5] HTW AmtlMittBl. Nr. 22/19 S. 443 ff.
[6] HTW AmtlMittBl. Nr. 28/26 S. 621 ff.

Anlage 1 Fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung nach § 11 Abs. 2 BerlHG
Anlage 2 Studienplanübersicht
Anlage 3 Modulübersicht
Anlage 4 Lernergebnisse und Kompetenzen für jedes Modul
Anlage 5 Spezifika des Diploma Supplements
Anlage 6 Richtlinien für die inhaltliche Orientierung des Moduls Fachpraktikum im Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Anlage 7 Äquivalenztabelle

§ 1 Geltungsbereich

(1) Diese Studien- und Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die nach Inkrafttreten dieser Ordnung am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften I der HTW Berlin im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre in das 1. Fachsemester immatrikuliert werden.

(2) Ferner gilt diese Studien- und Prüfungsordnung für alle Studierenden, welche nach einem Hochschul- oder Studiengangwechsel aufgrund der Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen zeitlich so in den Studienverlauf eingeordnet werden, dass ihr Studienstand dem Personenkreis gemäß Abs. 1 entspricht.

(3) Die Übergangsregelungen in § 17 Abs. 1 bis 5 dieser Ordnung gelten nur für Studierende, die nach der vorangegangenen Studienordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre vom 10. November 2010 (AMBl. HTW Berlin Nr. 12/11), zuletzt geändert am 4. Juli 2012 (AMBl. HTW Berlin Nr. 33/12), immatrikuliert wurden. Die Übergangsregelungen in § 17 Abs. 6 gelten nur für Studierende, die nach dieser Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre vom 9. Oktober 2013 (AMBl. HTW Berlin Nr. 03/14), zuletzt geändert am 2. Oktober 2019 (AMBl. HTW Berlin Nr. 22/19), immatrikuliert wurden.

(4) Die Studien- und Prüfungsordnung wird ergänzt durch die Auswahlordnung für Bachelorstudiengänge der HTW Berlin in der jeweils gültigen Fassung und durch die Ordnung für die Durchführung des Fachpraktikums in den Bachelor- und Masterstudiengängen der HTW Berlin (Praxisordnung – PraxO) in der jeweils gültigen Fassung.

§ 2 Geltung der Rahmenstudien- und Prüfungsordnung (RStPO-Ba/Ma)

Die Grundsätze für Studien- und Prüfungsordnungen für Bachelor- und Masterstudiengänge der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (Rahmenstudien- und -prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge – RStPO – Ba/Ma) in ihrer jeweils gültigen Fassung sind Bestandteil dieser Ordnung.

§ 3 Vergabe von Studienplätzen

Die Vergabe von Studienplätzen richtet sich nach dem Berliner Hochschulgesetz, dem Berliner Hochschulzulassungsgesetz und der Berliner Hochschulzulassungsverordnung in ihrer jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit der Auswahlordnung für Bachelorstudiengänge in der jeweils gültigen Fassung.

§ 4 Fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung

(1) Für Bewerbungen auf der Grundlage von § 11 Abs. 2 BerlHG werden für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre insbesondere die in Anlage 1 aufgeführten abgeschlossenen Berufsausbildungen als geeignet angesehen.

(2) Über die inhaltliche Vergleichbarkeit von anderen als den in Anlage 1 aufgeführten Berufsausbildungen entscheidet der Prüfungsausschuss des Studienganges.

§ 5 Ziele des Studiums

(1) Ziel des Bachelorstudiums ist die Ausbildung von Absolventinnen und Absolventen mit dem akademischen Grad Bachelor of Arts in der Fachrichtung Betriebswirtschaft. Dabei wird die Fähigkeit zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit erlernt und die Anwendung betriebswirtschaftlicher Methoden und Instrumente eingeübt. Das Studium bietet eine Basis, um die sich stetig verändernden Bedingungen in der Berufswelt interpretieren und für sich nutzen zu können. Die Absolventinnen und Absolventen werden zu kritischem Denken und verantwortlichem Handeln in Staat und Gesellschaft befähigt.

(2) Die vielfältigen Aspekte der Betriebswirtschaftslehre werden in Vertiefungsrichtungen (Studienschwerpunkten) behandelt, um den Studierenden ein breites Angebot für die eigene berufliche Spezialisierung bieten zu können.

(3) Das Studium befähigt die Absolventinnen und Absolventen, einen Beruf in der Fachrichtung Betriebswirtschaft auszuüben. Im Studium werden dazu Aufgabenstellungen aus der betrieblichen Praxis analysiert und Lösungsansätze entwickelt.

Die Praxisorientierung ist durch ein integriertes Fachpraktikum sichergestellt, in dem die Studierenden das erworbene Wissen in den Betrieben anwenden und die bisher erlernte Theorie als auch die erlebte Berufspraxis kritisch hinterfragen.

(4) Im Hinblick auf die wachsenden internationalen Verflechtungen schließt das Studium eine fachspezifische Fremdsprachenausbildung ein. Kooperationen mit einer Vielzahl von ausländischen Hochschulen bieten die Möglichkeit eines Auslandsstudiums innerhalb der Regelstudienzeit.

(5) Im Rahmen von allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsmodulen (AWE) bietet das Studium einen Wissenserwerb über die Betriebswirtschaftslehre hinaus an.

§ 6 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

Lehrveranstaltungen oder Teile davon können in englischer Sprache durchgeführt werden.

§ 7 Inhalt und Gliederung des Bachelorstudiums/Regelstudienzeit

(1) Das Bachelorstudium hat eine Dauer von 7 Semestern (Regelstudienzeit).

(2) Das Bachelorstudium ist entsprechend Anlage 2 modularisiert. Module sind inhaltlich zusammengefasste Einheiten des Studiums, deren erfolgreichen Abschluss der/die Studierende durch eine bestandene Modulprüfung nachweisen muss.

(3) Für jedes Modul werden Lernergebnisse und Kompetenzen festgelegt, die in Anlage 4 enthalten und Bestandteil dieser Ordnung sind. Die ausführliche Beschreibung der Module erfolgt in den Modulbeschreibungen für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre - Bachelor of Arts (B.A.). Die jährliche Workload für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre beträgt 1620 Arbeitsstunden. Ein Leistungspunkt umfasst 27 Arbeitsstunden.

(4) Das Studium gliedert sich in drei Basissemester und vier Spezialisierungssemester. In den Basissemestern werden Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre vermittelt. Zum vierten Semester können zwei Vertiefungsrichtungen aus dem Angebot gemäß Anlage 2 gewählt werden.

(5) Der Wechsel einer Vertiefungsrichtung ist nur einmalig auf schriftlichen formlosen Antrag des Studierenden an die Prüfungsverwaltung bis spätestens zum Ende des auf die Erstbelegung/Erstprüfungsanmeldung einer Vertiefungsrichtung folgenden Semesters möglich.

(6) Mit seinem umfassenden Wahlpflichtangebot ist das 6. Semester als Mobilitätsfenster für ein Hochschulsemester im In- oder Ausland vorgesehen.

(7) Das Fachpraktikum als vorgeschriebenes Pflichtpraktikum ist integrativer Studienbestandteil. Die Durchführung des Fachpraktikums im Ausland wird empfohlen.

(8) Die Module SB 3 Wissenschaftliches Arbeiten und SB9 Unternehmenssimulation können in Blockform angeboten werden.

(9) Das Studium schließt mit dem erfolgreichen Abschluss aller Module sowie nach erfolgreicher Bachelorarbeit und erfolgreichem Kolloquium ab. Die Anfertigung der Bachelorarbeit mit dem abschließenden Kolloquium umfasst 11 Leistungspunkte.

§ 8 Art und Umfang des Lehrangebotes, Studienorganisation

(1) Das Studienangebot entspricht im Einzelnen der Studienplanübersicht gemäß Anlage 2. Diese Anlage enthält die Modul-/Unit-Bezeichnungen, die Art des Modulangebotes (Pflicht-/Wahlpflichtmodul), die Form der Module, die Präsenzzeit der Lehrveranstaltungen (in SWS), die zugrundeliegende Lernzeit ausgedrückt in zu vergebenden Leistungspunkten (ECTS), die Niveaustufe der Module, sowie die notwendigen und empfohlenen Voraussetzungen.

(2) In Anlage 2 sind weiterhin die möglichen Wahlpflichtmodule aus dem Kerncurriculum (und AWE-Module/Fremdsprachen) aufgelistet. Welche Module davon angeboten werden, beschließt der Fachbereichsrat rechtzeitig vor Semesterbeginn.

(3) Das Studienangebot beinhaltet die Möglichkeit, interdisziplinäre Projekte (auch Makroprojekte), bei denen die Studierenden mehrerer Studiengänge in einem gemeinsamen Projekt arbeiten, zu besuchen. Die Studierenden haben einmalig die Möglichkeit, im Rahmen der Wahlpflichtmodule SB12 oder SB13 an einem interdisziplinären Projekt teilzunehmen. Es besteht jedoch weder ein Anspruch auf Angebot eines solchen interdisziplinären Projektes, noch auf die Teilnahme an einem interdisziplinären Projekt.

§ 9 Umfang und Einordnung des ergänzenden allgemeinwissenschaftlichen Lehrangebotes

(1) Der Umfang der allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsmodule (AWE-Module) beträgt 12 Leistungspunkte. Davon entfallen 8 Leistungspunkte auf die Ausbildung in einer Fremdsprache und 4 Leistungspunkte auf allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsmodule (keine Fremdsprache). Die Fremdsprachenausbildung dient der Vertiefung bereits vorhandener Kenntnisse in der englischen Sprache (wird ausdrücklich vom Studiengang empfohlen) oder einer anderen genannten Fremdsprache entsprechend der Lernergebnisse und Kompetenzen für jedes Modul (siehe Anlage 4).

(2) Abweichend von Abs. 1 können 12 Leistungspunkte für Fremdsprachen eingesetzt werden, wovon eine Fremdsprache im Umfang von 8 Leistungspunkten und eine zweite Fremdsprache im Umfang von 4 Leistungspunkten zu wählen ist.

(3) Abweichend von Abs. 1 und Abs. 2 kann der gesamte Umfang der AWE-Module auf eine vertiefende Ausbildung in der nach Abs. 1 gewählten Fremdsprache vorgesehen werden. Die möglichen Varianten sind Anlage 2 zu entnehmen.

(4) Gemäß Abs. 1 können Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in einer anderen Sprache als Deutsch erhalten haben, 8 Leistungspunkte in Deutsch als Fremdsprache (Mittelstufe 3 und Oberstufe 1) erwerben.

(5) Die nach Abs. 1 bis 4 gewählte/n Fremdsprache/n darf/dürfen nicht mit der Muttersprache des/der Studierenden identisch sein.

§ 10 Modulprüfungen

(1) Alle Module mit Ausnahme des Moduls Fachpraktikum werden differenziert bewertet.

(2) Die erfolgreiche Teilnahme an einem Modul wird durch das Bestehen einer einheitlichen Modulprüfung nachgewiesen. Die Prüfungskomponenten und Prüfungsformen werden für jedes Modul in den Modulbeschreibungen für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre - Bachelor of Arts (B.A.) festgelegt. Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungskomponenten (die im selben Semester abzuschließen sind), so wird die Modulnote durch die Bildung eines gewogenen Mittels der Teilnoten ermittelt, wobei die Gewichtung der Teilnoten in der Modulbeschreibung festzulegen ist.

(3) Die bestandene Modulprüfung ist Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten. Die Anzahl der mit den einzelnen Modulen jeweils zu erwerbenden Leistungspunkte sind in der Anlage 2 dieser Ordnung aufgeführt.

(4) Wurde die Prüfung in einem Wahlpflichtmodul bestanden, kann das Wahlpflichtmodul nicht mehr durch ein anderes Wahlpflichtmodul ersetzt werden. Entsprechend §15 Abs. 9 RStPO sind die Vertiefungen Studienschwerpunkten gleichzusetzen.

(5) Die Zulassung zu einer Prüfung oder zur Erbringung einer modulbegleitend geprüften Studienleistung setzt die Belegung des entsprechenden Moduls gemäß Hochschulordnung voraus.

(6) Die gewählten Module der Wahlpflichtmodule SB12 und SB13 können nach Belegung/ Zulassung und Prüfungsanmeldung nicht mehr gewechselt werden. Ein Wechsel ist gemäß § 15 Abs. 9 Satz 1 RStPO nur einmalig möglich.

(7) Für nachfolgend genannte Module, in denen die Modulprüfung aus einer modulbegleitend geprüften Studienleistung besteht, wird lediglich eine Prüfungsmöglichkeit im Semester angeboten:

- Unternehmenssimulation (SB9)
- Ausgewählte Probleme des Marketing (SB16)
- Angewandtes Marketing (SB17)
- Gründungswerkstatt (SB21)
- Ausgewählte Probleme des Rechnungswesens (SB29)
- Seminar Digital Business (SB53)

(8) Besteht die Modulprüfung nur aus einer modulbegleitend geprüften Studienleistung oder enthält die Modulprüfung die Prüfungskomponente modulbegleitend geprüfte Studienleistung, so ist bei Nichtbestehen bzw. Nichtantritt die erneute Belegung erforderlich. Ansonsten ist im Wiederholungsfall nur die Prüfungsanmeldung zwingend erforderlich.

§ 11 Fachpraktikum und Beurteilung des Fachpraktikums

(1) Zum Bachelorstudiengang gehört zu den in Anlage 2 genannten Modulen ein Fachpraktikum im Umfang von 21 Leistungspunkten, das in der Regel im 5. Studienplansemester durchgeführt wird. Der früheste Beginn des Fachpraktikums sollte nach dem 1. Prüfungszeitraum im 4. Semester liegen. Zur Einhaltung der Regelstudienzeit wird empfohlen, das Fachpraktikum spätestens bis zum Ende der 11. Woche des letzten Semesters der Regelstudienzeit (7. Semester) zu absolvieren. Das Fachpraktikum umfasst einen zusammenhängenden Zeitraum von mindestens 80 Arbeitstagen (16 Wochen) ohne Feiertage und ist als Vollzeitpraktikum durchzuführen.

(2) Notwendige Voraussetzung für die Zulassung zum Modul Fachpraktikum ist der erfolgreiche Abschluss von Modulen der drei Basissemester im Umfang von 84 Leistungspunkten.

(3) In dem Semester, in dem das Fachpraktikum absolviert wird, darf neben dem Modul Wissenschaftliches Arbeiten (SB3) nur die Erstbelegung eines Moduls im Umfang von maximal fünf (bzw. bei Statis-

tik von maximal sechs) Leistungspunkten parallel erfolgen und zur Prüfung angemeldet werden. Module, die bereits in der Vergangenheit belegt worden sind, bei denen keine erneute Belegung Pflicht ist, dürfen ohne erneute Belegung (§ 19 (3) Satz 3 HO) zur Prüfung angemeldet werden.

(4) Das Fachpraktikum ist ein Pflichtpraktikum und richtet sich nach der Ordnung für die Durchführung des Fachpraktikums in den Bachelor- und Masterstudiengängen der HTW Berlin (Praxisordnung – PraxO) in der jeweils gültigen Fassung und den Richtlinien für die inhaltliche Orientierung des Moduls Fachpraktikum im Studiengang Betriebswirtschaftslehre gemäß Anlage 6.

(5) Die Zulassung zum Fachpraktikum muss spätestens 3 Wochen vor Beginn des Praktikums beim Praktikumsbeauftragten des Studiengangs unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung über Prüfungsleistungen, des Praktikumsantrags und des Praktikumsvertrags beantragt und von diesem bestätigt werden.

(6) Das Modul Fachpraktikum ist erfolgreich absolviert, wenn folgende Nachweise erbracht worden sind:

- der Praktikumsantrag (mit Unterschrift des Praktikumsbeauftragten, des Praktikumsbetreuers der HTW und der Unterschrift des Praktikumsbetriebs); nur vollständig abgezeichnete Praktikumsanträge werden an die Prüfungsverwaltung weitergeleitet.
- Zeugnis des Praktikumsbetriebs über eine erfolgreiche Durchführung des Praktikums;
- schriftlicher, vom Praktikumsbetrieb unterschriebener Bericht zum Fachpraktikum (Praktikumsbericht), aus dem u.a. der zeitliche Ablauf des Praktikums, die Praxisaufgaben und die Tätigkeiten zur Lösung der Aufgaben hervorgehen.

(7) Das Modul Fachpraktikum wird undifferenziert bewertet.

§ 12 Bachelorarbeit

(1) Der Prüfungsausschuss des Studienganges bestätigt durch Unterschrift des/der Vorsitzenden das Thema der Bachelorarbeit und er legt den Bearbeitungsbeginn und den Abgabetermin sowie die betreuenden Prüfer/Prüferinnen schriftlich fest.

(2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer Module im Umfang von mindestens **185** Leistungspunkten erfolgreich abgeschlossen hat und sich bis spätestens zum Ende der jeweils festgelegten Vorlesungszeit des 6. Studienplansemesters in der Prüfungsverwaltung angemeldet hat. Ein Kandidat oder eine Kandidatin kann auch zugelassen werden, wenn er oder sie Module im Gesamtumfang von bis zu zehn Leistungspunkten der nach Satz 1 festgelegten Leistungspunkte noch nicht erfolgreich abgeschlossen hat. Das Absolvieren des Fachpraktikums und der Bachelorarbeit im selben Semester ist ausgeschlossen.

(3) Die Anfertigung der Bachelorarbeit beginnt im siebten Semester. Die Bearbeitungszeit beträgt maximal acht Wochen ab dem 15. Oktober für das Wintersemester bzw. dem 15. April für das Sommersemester. Ein späterer Bearbeitungsbeginn ist nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig. Bei späterer Abgabe als nach acht Wochen ist ein unmittelbar anschließendes Masterstudium nicht mehr gewährleistet. Der zeitliche Bearbeitungsaufwand der Bachelorarbeit einschließlich Kolloquium entspricht 11 Leistungspunkten.

(4) Die Bachelorarbeit ist zum Abgabetermin in der Fachbereichsverwaltung in schriftlicher und elektronischer Form gemäß § 23 Abs. 7 der RSTPO einzureichen.

(5) Die Bachelorarbeit kann auch als Gruppenarbeit von zwei Studierenden angefertigt werden. In diesem Fall müssen die Beiträge der einzelnen Studierenden abgrenzbar und individuell zu beurteilen sein.

§ 13 Kolloquium zur Bachelorarbeit

(1) Zum Kolloquium zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer die Bachelorarbeit erfolgreich erstellt hat und 199 Leistungspunkte im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre nachweisen kann.

(2) Die Modulprüfung zur Bachelorarbeit bezieht sich auf den Gegenstand der Bachelorarbeit und ordnet diesen in den Kontext des Bachelorstudienganges Betriebswirtschaftslehre ein. In dieser Prüfung soll der/die Studierende zeigen, dass er/sie in der Lage ist, einen komplexen Sachverhalt in kurzer Zeit darzustellen und seine/ihre Argumentation gegen Kritik zu verteidigen.

(3) Dem Kolloquium liegen folgende Bewertungskriterien zugrunde:

- Anwendung umsetzungsorientierter Prinzipien und Methoden der Betriebswirtschaftslehre

bei der Lösung betriebswirtschaftlicher Aufgaben,

- Fähigkeit zur Darstellung eines komplexen betriebswirtschaftlichen Themas in freier

Sprache und innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens,

- Fähigkeit zum wissenschaftlichen Disput über die fachlichen Aspekte der Bachelorarbeit.

(4) Wurde die Bachelorarbeit als Gruppenarbeit durchgeführt, so soll das Kolloquium als gemeinsame Prüfung organisiert werden.

§ 14 Modulgruppen und Modulnoten auf dem Bachelorzeugnis

(1) Modulnoten werden im Bachelorzeugnis zu einer fachspezifischen Modulgruppe mit eigenem Namen zusammengefasst. Die Note dieser Modulgruppe wird durch die Bildung des gewogenen Mittels aufgrund der Leistungspunkte der einzelnen Modulnoten ermittelt.

(2) Folgende Modulnoten werden im Bachelorzeugnis zu einer fachspezifischen Modulgruppe mit eigenem Namen zusammengefasst.

- VWL I: Einführung in die VWL und Mikroökonomie und VWL II: Einführung in die Makroökonomie und VWL III: Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen bilden die Modulgruppe **Volkswirtschaftslehre**

- alle Module des Wahlpflichtblocks 1 bilden die Modulgruppe **Vertiefung Marketing**

- alle Module des Wahlpflichtblocks 2 bilden die Modulgruppe **Vertiefung Entrepreneurship und Mittelstandsmanagement**

- alle Module des Wahlpflichtblocks 3 bilden die Modulgruppe **Vertiefung Personal und Organisation**

- alle Module des Wahlpflichtblocks 4 bilden die Modulgruppe **Vertiefung Rechnungswesen**

- alle Module des Wahlpflichtblocks 5 bilden die Modulgruppe **Vertiefung Produktions- und Logistikmanagement**

- alle Module des Wahlpflichtblocks 6 bilden die Modulgruppe **Vertiefung Investition und Finanzierung**

- alle Module des Wahlpflichtblocks 7 bilden die Modulgruppe **Vertiefung Steuern**

- alle Module des Wahlpflichtblocks 8 bilden die Modulgruppe **Vertiefung Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement**

- alle Module des Wahlpflichtblocks 9 bilden die Modulgruppe **Vertiefung Dienstleistungsmanagement**

- Fremdsprache 1 und Fremdsprache 2 und Fremdsprache 3 (Variante 3) bilden die Modulgruppe **Vertiefte Fremdsprache Englisch** oder **Vertiefte Fremdsprache Französisch** oder **Vertiefte Fremdsprache Spanisch** oder **Vertiefte Fremdsprache Russisch.**

- alle Module des Wahlpflichtblocks 10 bilden die Modulgruppe Vertiefung **Digital Business**

(3) Reihenfolge der Module/Modulgruppen auf dem Bachelorzeugnis:

(a) Pflichtmodule/-modulgruppen

Einführung in die Betriebswirtschaft/Personal und Organisation

Buchführung und Bilanzierung

Nationale Rechnungslegung

Kostenrechnung

Marketing

Produktion und Logistik

Grundlagen Investition und Finanzierung

Betriebliche Steuerlehre

Volkswirtschaftslehre

Grundlagen des Wirtschaftsrechts

Gesellschafts- und Arbeitsrecht

Mathematik

Statistik

Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

Informationsmanagement

Strategisches Management

Internationales Management

Innovations- und Technologiemanagement

Projektmanagement

Wissenschaftliches Arbeiten

Unternehmenssimulation

(b) Fachspezifische Wahlpflichtmodule

- (Vertiefung 1)

- (Vertiefung 2)

- (Wahlpflichtmodul 1, ggf. Interdisziplinäres Projekt)

- (Wahlpflichtmodul 2, ggf. Interdisziplinäres Projekt)

(c) Allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsmodule:

(Fremdsprache)

(AWE-Modul 1, ggf. vertiefende Fremdsprache, ggf. 2. Fremdsprache)

(AWE-Modul 2 ggf. vertiefende Fremdsprache, ggf. 2. Fremdsprache)

(4) Folgende Modulnoten werden auf dem Bachelorzeugnis ausgewiesen, gehen jedoch nicht in die Berechnung des Gesamtprädikates ein:

- Einführung in die Betriebswirtschaft, Personal und Organisation

- Buchführung und Bilanzierung

- Grundlagen des Wirtschaftsrechts

- Mathematik

- Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

- Marketing

§ 15 Berechnung des Gesamtprädikates

(1) Das Gesamtprädikat des Abschlusses ergibt sich aus der Gesamtnote (X), die wiederum als gewogenes arithmetisches Mittel der Teilnoten (X_1, X_2, X_3) nach der Formel $X=aX_1+bX_2+cX_3$ auf die zweite Stelle hinter dem Komma durch Abschneiden berechnet und auf eine Stelle nach dem Komma gerundet wird. Die Teilnoten sind:

a) der gewogene Mittelwert der Modulnoten, die in die Berechnung der Abschlussnote Eingang finden (Größe X_1); dabei werden die ersten beiden Stellen nach dem Komma durch Abschneiden berechnet,

b) die Note der Abschlussarbeit (Größe X_2) und

c) die Note des Kolloquiums (Größe X_3).

Für die Gewichtungsfaktoren gilt:

a = 0,75; b = 0,15, c = 0,10.

(2) Die Berechnung der Größe X_1 für das Gesamtprädikat erfolgt durch die Bildung eines gewogenen Mittels aller Module aufgrund der Anzahl der jeweiligen Leistungspunkte.

$$X_1 = \frac{\sum(F_i \cdot a_i)}{\sum a_i}.$$

Darin bedeuten: - F_i: Die Fachnoten der einzelnen Module,

- a_i: Die Gewichtungsfaktoren (Leistungspunkte) der einzelnen Module.

Die Gewichtungsfaktoren der Module sind im Folgenden aufgeführt:

Modulname	**Gewichtungsfaktor a_i**
Nationale Rechnungslegung	5
Kostenrechnung	5
Gesellschafts- und Arbeitsrecht	5
VWL I: Einführung in die VWL und Mikroökonomie	5
Statistik	6
Produktion und Logistik	5
Grundlagen Investition und Finanzierung	5

VWL II: Einführung in die Makroökonomie	5
Betriebliche Steuerlehre	5
Strategisches Management	5
VWL III: Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen	5
Informationsmanagement	5
Wissenschaftliches Arbeiten	5
Innovations- und Technologiemanagement	5
Internationales Management	5
Projektmanagement	5
Unternehmenssimulation	5
Wahlpflichtmodul 1, ggf. Interdisziplinäres Projekt	5
Wahlpflichtmodul 2, ggf. Interdisziplinäres Projekt	5
V1.1 Vertiefung I	5
V1.2 Vertiefung I	5
V1.3 Vertiefung I	5
V1.4 Vertiefung I	5
V2.1 Vertiefung II	5
V2.2 Vertiefung II	5
V2.3 Vertiefung II	5
V2.4 Vertiefung II	5
Fremdsprache 1	4
Fremdsprache 2	4
AWE-Modul 1	2
AWE-Modul 2	2
Summe	**148**

§ 16 Abschlussdokumente

(1) Der oder die Absolvent/in erhält die Abschlussdokumente gemäß § 28 der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge - RStPO – Ba/Ma in ihrer jeweils gültigen Fassung. Die Verleihung des akademischen Grades Bachelor of Arts wird auf der Bachelorurkunde bescheinigt.

(2) Die Spezifika des Diploma Supplements des Bachelorstudienganges Betriebswirtschaftslehre werden in der Anlage 5 ausgewiesen.

§ 17 Übergangsregelungen

(1) Studierende, welche in Studienverzug geraten sind und für die Module nach der vorangegangenen Studienordnung im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre vom 10. November 2010 (AMBl. HTW Berlin Nr. 12/11), zuletzt geändert am 4. Juli 2012 (AMBl. HTW Berlin Nr. 33/12), nicht mehr angeboten werden, müssen als Äquivalent die in der Äquivalenztabelle 1 in Anlage 7 aufgeführten Module dieser Studien- und Prüfungsordnung absolvieren.

(2) Über die Anerkennung von Modulen, bei denen gemäß Äquivalenztabelle kein äquivalentes Modul angegeben ist, entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss im Rahmen von Einzelfallentscheidungen.

(3) Sollte ein Student oder eine Studentin in der Vertiefung Dienstleistungsmanagement noch keine auf „ausreichend“ lautende Prüfungsbewertung in einem Modul erzielt haben, welches nicht mehr angeboten wird, werden die in der nachfolgenden Äquivalenzliste 1 aufgeführten Module als gleichwertig anerkannt:

Äquivalenzliste 1

Modul-Nr.	**Modulname gemäß Studien- und Prüfungsordnung vom 9. Oktober 2013 (AMBl. HTW Berlin Nr. 03/14), zuletzt geändert am 2. November 2016 (AMBl. HTW Berlin Nr. 05/17)**	**LP**	**Modul-Nr.**	**Modulname gemäß dieser Änderungsordnung**	**LP**
SB46	Führung und Organisation von Dienstleistungsunternehmen	5	SB50	Technologische Grundlagen der Digitalisierung	5
SB47	Kundenmanagement	5	SB51	Digitale Medien und Kommunikation	5
SB48	Dienstleistungsbranchen	5	SB52	Digitale Transformation	5
SB49	Seminar zu Dienstleistungsmanagement	5	SB53	Seminar Digital Business	5

(4) Die Module B2 Buchführung, B7 Bilanzierung, SB3 Wissenschaftliches Arbeiten und Employability und SB 26 Rechnungslegung nach nationalem und internationalem Recht werden ab dem Sommersemester 2018 nicht mehr angeboten. Sollte ein Student oder eine Studentin bis einschließlich Wintersemester 2017/18 noch keine auf „ausreichend“ lautende Prüfungsbewertung in einem dieser Module erzielt haben und werden diese nicht mehr angeboten, sind sie durch das entsprechende Modul aus der Äquivalenzliste 2 zu ersetzen, wobei bisherige Fehlversuche gestrichen werden und die Wiederholbarkeitsfrist mit dem Sommersemester 2018 neu beginnt.

Äquivalenzliste 2

Modul-Nr.	**Modulname gemäß Studien- und Prüfungsordnung vom 9. Oktober 2013 (AMBl. HTW Berlin Nr. 03/14), zuletzt geändert am 2. November 2016 (AMBl. HTW Berlin Nr. 05/17)**	**LP**	**Modul-Nr.**	**Modulname gemäß dieser Änderungsordnung**	**LP**
B2	Buchführung	5	B2	Buchführung und Bilanzierung	5
B7	Bilanzierung	5	B7	Nationale Rechnungslegung	5
SB3	Wissenschaftliches Arbeiten und Employability	5	SB3	Wissenschaftliches Arbeiten	5
SB26	Rechnungslegung nach nationalem und internationalem Recht	5	SB26	Internationale Rechnungslegung	5

(5) Das Modul SB36 Finanzanalyse, Finanzcontrolling und Unternehmensbewertung wird ab dem Sommersemester 2020 nicht mehr angeboten und ersetzt durch das Modul SB36a Unternehmensbewertung. Sollte ein Student oder eine Studentin bis einschließlich Wintersemester 2019/20 im Modul SB36 Finanzanalyse, Finanzcontrolling und Unternehmensbewertung noch keine auf „ausreichend“ lautende Prüfungsbewertung erzielt haben, so ist dieses Modul durch das Modul SB36a Unternehmensbewertung zu ersetzen, wobei bisherige Fehlversuche gestrichen werden und die Wiederholbarkeitsfrist mit dem Sommersemester 2020 neu beginnt.

(6) Studierende, welche in Studienverzug geraten sind und für die Module nach der Studien- und Prüfungsordnung im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre vom 9. Oktober 2013 (AMBl. HTW Berlin Nr. 03/14), zuletzt geändert am 2. Oktober 2019 (AMBl. HTW Berlin Nr. 22/19), nicht mehr angeboten werden, müssen als Äquivalent die in der Äquivalenztabelle 2 in Anlage 7 aufgeführten Module gemäß der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre vom 1. April 2026 (AMBl. HTW Berlin Nr. 20/26) absolvieren.

§ 18 Inkrafttreten/Veröffentlichung

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der HTW Berlin mit Wirkung vom 1. April 2014 in Kraft.

Anlage 1 zur Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre

Fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung nach § 11 Abs. 2 BerlHG

Folgende Berufsausbildungen sind insbesondere für eine Immatrikulation gem. § 11 Abs. 2 BerlHG geeignet:

Automobilkaufmann (BA 6819)

Bankkaufmann/-frau (BA6910)

Buchhändler/-in (BA 6834)

Sparkassenkaufmann/-frau (BA 6918)

Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien (BA 7034)

Kaufmann/-frau für Bürokommunikation (BA 7810)

Bürokaufmann (BA 7810)

Kaufmann/-frau im Einzelhandel (BA 6812)

Kaufmann/-frau im Eisenbahn- und Straßenverkehr (BA 7123)

Kaufmann/-frau für Verkehrsservice (BA 7123)

Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen (BA 6930)

Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel (BA 6811)

Kaufmann/-frau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft (BA 7816)

Kaufmannsgehilfe/-in im Hotel- und Gaststättengewerbe (BA 9113)

Hotelkaufmann/-frau (BA 9113)

Hotelfachmann/-frau (BA 9114)

Kaufmann für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen

Postverkehrskaufmann/-kauffrau (BA 7019)

Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung (BA 7010)

Speditionskaufmann/-frau (BA 7010)

Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit

Reisverkehrskaufmann/-frau (BA 7022)

Servicekaufmann/-frau im Luftverkehr (BA 7026)

Luftverkehrskaufmann/-frau (BA 7016)

Investmentfondskaufmann/-frau (BA 6913)

Industriekaufmann/-frau (BA 7813)

IT-System-Kaufmann/-frau (BA 7746)

Informatikkaufmann/-frau (BA 7746)

Pharmazeutisch-kaufmännischer Angestellter/-kaufmännische Angestellte (BA 6851)

Schifffahrtskaufmann/-frau (BA 7013)

Sport- und Fitnesskaufmann/-kauffrau (BA 7819)

Verlagskaufmann/-frau (BA 6830)

Versicherungskaufmann/-frau (BA 6940)

Veranstaltungskaufmann/-frau (BA 7031)

Verkäufer (BA 6820)

Verwaltungs-Fachangestellter/-angestellte (BA 7811)

Werbekaufmann/-frau (BA 7031)

Sozialversicherungs-Fachangestellter/-angestellte (BA 7811)

Fachgehilfe/-in in steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen (BA 7534)

Steuerfachangestellter/-angestellte (BA 7534)

Rechtsanwalts- und Notargehilfe/-in (BA 7812)

Über die inhaltliche Vergleichbarkeit von Berufsausbildungen mit einer anderen Bezeichnung als der genannten entscheidet der Prüfungsausschuss.

Studienplanübersicht

1. Studienplansemester

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
B1	Einführung in die Betriebswirtschaft, Personal und Organisation	P			**5**	1a	-	-
B1.1	Einführung in die Betriebswirtschaft		SL	2				
B1.2	Personal und Organisation		SL	2				
B2	Buchführung und Bilanzierung	P	SL	4	**5**	1a	-	-
B3	Grundlagen des Wirtschaftsrechts	P	SL	4	**5**	1a	-	-
B4	Mathematik	P	SL/BÜ	2/2	**5**	1a		
B5	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	P	SL/PÜ	2/2	**5**	1a	-	-
B6	Marketing	P	SL	4	**5**	1a	-	-
	Summen Semester			**20/4**	**30**			

2. Studienplansemester

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
B7	Nationale Rechnungslegung	P	SL	4	**5**	1b	B2	-
B7	Kostenrechnung	P	SL	4	**5**	1b	-	B2
B9	Gesellschafts- und Arbeitsrecht	P			**5**	1b	-	B3
B9.1	Gesellschaftsrecht		SL	2				
B9.2	Arbeitsrecht		SL	2				
B10	VWL I: Einführung in die VWL und Mikroökonomie	P	SL	4	**5**	1a	-	-
B11	Statistik	P	PÜ	4	**6**	1b	-	B4, B5
B19	Fremdsprache 1	WP	PÜ	4	**4**	1a	-	-
	Summen Semester			**16/8**	**30**			

3. Studienplansemester

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
B12	Produktion und Logistik	P	SL	4	**5**	1a	-	-
B13	Grundlagen Investition und Finanzierung	P	SL	4	**5**	1a	-	-
B14	VWL II: Einführung in die Makroökonomie	P	SL	4	**5**	1a	-	-
B16	Betriebliche Steuerlehre	P	SL	4	**5**	1b	-	B2, B3, B7, B8
SB5	Strategisches Management	P	SL	4	**5**	1b	-	B1, B6
SB12	Wahlpflichtmodul 1 *1)	WP			**5**			
SB 12a	Anwendung multivariater statistischer Verfahren in der Wirtschaftsforschung **oder**		PÜ	2		1b	-	B4, B5
SB 12b	Operations Research **oder**		SL	2		1b	B4	-
SB 12c	Methoden empirischer Sozial - und Wirtschaftsforschung-Grundlagen		SL	2		1a	-	-
	Summen Semester			**22/0 20/2**	**30**			

4. Studienplansemester

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
B15	Informationsmanagement	P	SL/PÜ	2/2	**5**	1b	-	B1, B4, B5, B6, B8
SB6	VWL III: Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen	P	SL	4	**5**	1b	-	B10, B14

V1.1	Vertiefung I	WP	SL	4	**5**	s. Anl.3		
V1.2	Vertiefung I	WP	SL	4	**5**	s. Anl.3		
V2.1	Vertiefung II	WP	SL	4	**5**	s. Anl.3		
V2.2	Vertiefung II	WP	SL	4	**5**	s. Anl.3		
B20	Fremdsprache 2	WP	PÜ	4	**4**	1b	-	B19
	Summen Semester			**22/6**	**34**			

5. Studienplansemester

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
SB2	Fachpraktikum	P	eL	2,5	**21**	1b	84 LP aus 1.-3. Sem.	-
SB3	Wissenschaftliches Arbeiten	P	SL	4	**5**	1b	84 LP aus 1.-3. Sem.	-
	Summen Semester			**6,5/0**	**26**			

6. Studienplansemester (Mobilitätssemester)

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
SB7	Internationales Management	P	SL	4	**5**	1a	-	-
SB8	Innovations- und Technologiemanagement	P	SL	4	**5**	1b	-	B6, B12
SB13	Wahlpflichtmodul 2*1)	WP			**5**			
SB 13a	Wirtschafts- und Organisationssoziologie **oder**		SL	4		1a	-	-
SB 13b	Wirtschafts- und Organisationspsychologie		SL	4		1a	-	-
V1.3	Vertiefung I	WP	SL	4	**5**	s. Anl.3		
V1.4	Vertiefung II	WP	PÜ	4	**5**	s. Anl.3		
V2.3	Vertiefung I	WP	SL	4	**5**	s. Anl.3		
V2.4	Vertiefung II	WP	PÜ	4	**5**	s. Anl.3		
	Summen Semester			**20/8**	**35**			

7. Studienplansemester

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
B17	AWE-Modul 1	WP	PÜ	2	**2**	1a	-	-
B18	AWE-Modul 2	WP	PÜ	2	**2**	1a	-	-
SB1	Projektmanagement	P	SL	2	**5**	1a	-	-
SB9	Unternehmenssimulation	P	PÜ	3	**5**	1a	-	-
SB10	Bachelorarbeit und Kolloquium	P			**11**	1b	s. §§ 12, 13	
	Summen Semester			**2/7**	**25**			
	Summen gesamt			**108,5/ 33** **106,5/ 35**	**210**			

*1) Die Studierenden haben einmalig die Möglichkeit, eines der Wahlpflichtmodule SB12 oder SB13 durch die Teilnahme an einem interdisziplinären Projekt (Makroprojekt) zu ersetzen. Der Studiengang kann für die für Wahlpflichtmodule SB12 und SB13 unter den Modulnummern SB12d und S13c eigene Makroprojekte bzw. interdisziplinäre Projekte im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten für die Module anbieten.

Erläuterungen:

Form der Lehrveranstaltung:

SL	Seminaristischer Lehrvortrag
BÜ	Begleitübung
S	Seminar/Projektseminar
PÜ/ LPr/ StA	Praktische Übung/ Laborpraktikum/ Studioarbeit
eL	E-Learning

Art des Moduls:

P	Pflichtmodul
WP	Wahlpflichtmodul

Allgemein:

NSt	Niveaustufe
NV	Notwendige Voraussetzung
EV	Empfohlene Voraussetzung
SWS	Semesterwochenstunden
LP	Leistungspunkte (ECTS)

Wahlpflichtmodule:

SB12	**Wahlpflichtmodul 1**	**Sem.**	**Form**	**SWS**	**NSt**	**NV**	**EV**
SB12a	Anwendung multivariater statistischer Verfahren in der der Wirtschaftsforschung*	3	PÜ	2	1b	-	
SB12b	Operations Research*	3	SL	2	1b	-	
SB12c	Methoden empirischer Sozial- und Wirtschaftsforschung – Grundlagen*	3	SL	2	1b	-	

*Eines der Wahlpflichtmodule aus SB12a bis SB12c ist im 3. Semester zu wählen.

SB13	**Wahlpflichtmodul 2**	**Sem.**	**Form**	**SWS**	**NSt**	**NV**	**EV**
SB13a	Wirtschafts- und Organisationssoziologie oder **	6	SL	4	1a	-	-
SB13b	Wirtschafts- und Organisationspsychologie oder **	6	SL	4	1a	-	-

** Eines der Wahlpflichtmodule aus SB13a und SB13b ist im 6. Semester zu wählen.

Vertiefungen – Wahlpflichtblöcke:

V1.1 – V1.4	Vertiefung I (siehe Modulübersicht)***
V2.1 – V2.4	Vertiefung II (siehe Modulübersicht)***

*** Für die o.g. Vertiefungen V1.1 - V1.4 und V2.1 - V2.4 sind aus den folgenden Wahlpflichtblöcken zwei zu wählen.

	Wahlpflichtblock 1: **Vertiefung Marketing**	**Sem.**	**Form**	**SWS**	**NSt**	**NV**	**EV**
SB14	Industriegüter- und Dienstleistungsmarketing (B2B-Marketing)	4	SL	4	1b	-	B6
SB15	Konsumgütermarketing (B2C-Marketing)	4	SL	4	1b	-	B6
SB17	Angewandtes Marketing	6	SL	4	1b	-	B6, SB14, SB15
SB16	Ausgewählte Probleme des Marketing	6	S	4	1b	-	B6, SB14, SB15

	Wahlpflichtblock 2: **Vertiefung Entrepreneurship und Mittel-standsmanagement**	**Sem**	**Form**	**SWS**	**NSt**	**NV**	**EV**
SB19	Unternehmertum und Gesellschaft	4	SL	4	1a	-	-
SB18	Entwicklung von Ideen und Geschäftsmo-dellen	4	SL	4	1b	-	SB5
SB20	Unternehmerische Handlungsstrategien im Kontext von Unsicherheit und Knappheit	6			1b	-	SB18, SB19
	Marktzutritt und Marktpositionierung		SL	2			
	Finanzierung und Finanzplanung		SL	2			
SB21	Gründungswerkstatt	6	PÜ	4	1b	-	SB18, SB19

	Wahlpflichtblock 3: **Vertiefung Personal und Organisation**	**Sem**	**Form**	**SWS**	**NSt**	**NV**	**EV**
SB22	Management und Organisation	4	SL	4	1b	-	B4, B5, B11
SB23	Personalmanagement	4	SL	4	1b	-	B4, B5, B11
SB24	Arbeits-, Sozial- und Berufsbildungsrecht	6	SL	4	1b	B9	-
SB25	Internationales Personalmanagement	6			1a	-	-
	Internationales Personalmanagement		PÜ	2			
	Seminar: Aktuelle Aspekte des internationalen Personalmanagement		S	2			

	Wahlpflichtblock 4: **Vertiefung Rechnungswesen**	**Sem**	**Form**	**SWS**	**NSt**	**NV**	**EV**
SB26	Internationale Rechnungslegung	4	SL	4	1b	B2, B7, B8	B9, B13, B16
SB27	Controlling	4	SL	4	1b	B2, B7, B8	-

SB28	Kennzahlenanalyse	6	SL	4	1b	B2, B7, B8	SB26, SB27
SB29	Ausgewählte Probleme des Rechnungswesens	6	S	4	1b	B2, B7, B8	SB26, SB27

	Wahlpflichtblock 5: Vertiefung Produktions- & Logistikmanagement	**Sem**	**Form**	**SWS**	**NSt**	**NV**	**EV**
SB30	Arbeitsorganisation, Transport und Verkehr	4	SL	4	1a	-	-
SB31	Produktentwicklung und Produktionsgestaltung	4	SL	4	1a	-	-
SB32	Supply Chain Management	6	SL	4	1b	SB30, SB31	-
SB33	Aktuelle Themen der Produktion und Logistik	6			1b	B4, SB30, SB31	-
	Quantitative Methoden der Logistik		PÜ	2			
	Methoden der Produktentstehung		PÜ	2			

	Wahlpflichtblock 6: Vertiefung Investition und Finanzierung	**Sem**	**Form**	**SWS**	**NSt**	**NV**	**EV**
SB34	Investitionsmanagement	4	SL	4	1b	-	B2, B4, B7, B8, B9, B11, B13, B16
SB35	Finanzierungsmanagement	4	SL	4	1b	-	B2, B4, B7, B8, B9, B11, B13, B16
SB36	Finanzanalyse, Finanzcontrolling und Unternehmensbewertung (wird ab dem SoSe 2020 nicht mehr angeboten)	6	SL	4	1b	-	B2, B4, B7, B8, B9, B11,

							B13, B16
SB36a	Unternehmensbewertung (wird ab dem SoSe 2020 angeboten)						B2, B4, B11, B13, SB34, SB35
SB37	Portfoliomanagement	6		4		-	B4, B11, B13, SB34, SB35
	Portfoliomanagement		PÜ	2			
	Ausgewählte Themen in Portfolio- und Finanzmanagement		S	2			

	Wahlpflichtblock 7: Vertiefung Steuern	**Sem**	**Form**	**SWS**	**NSt**	**NV**	**EV**
SB38	Verfahrensrecht, Umsatzsteuer und sonstige Steuern	4	SL	4	1b	B2, B7, B8, B16	B9, B13
SB39	Ertragssteuerrecht und Gewinnermittlung	4	SL	4	1b	B2, B7, B8, B16	B9, B13
SB40	Besteuerung von Unternehmen	6	SL	4	1b	B2, B7, B8, B16	B9, B13
SB41	Internationales Steuerrecht und aktuelle Themen des Steuerrechts	6			1b	B2, B7, B8, B16	B9, B13
	Internationales Steuerrecht		PÜ	2			
	Aktuelle Themen des Steuerrechts		S	2			

	Wahlpflichtblock 8: Vertiefung Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement	**Sem**	**Form**	**SWS**	**NSt**	**NV**	**EV**
SB42	Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements	4	SL	4	1a	-	-
SB43	Umweltrecht und Umwelttechnik	4			1a	-	-
	Umweltrecht		SL	2			
	Umwelttechnik		SL	2			
SB44	Spezielle Anwendungsfelder des Nachhaltigkeitsmanagements	6	SL	4	1b	SB42	-
SB45	Umweltökonomie und aktuelle Themen der Nachhaltigkeit	6			1b	SB42, SB43	-
	Umweltökonomie		PÜ	2			

	Aktuelle Themen der Nachhaltigkeit		S	2			

	Wahlpflichtblock 9: a) **Vertiefung Dienstleistungsmanagement***)	**Sem**	**Form**	**SWS**	**NSt**	**NV**	**EV**
SB46	Führung und Organisation von Dienstleistungsunternehmen	4	SL	4	1b	-	B1, B6, B8, B12, SB5
SB47	Kundenmanagement	4	SL	4	1a	-	-
SB48	Dienstleistungsbranchen	6			1b	SB46, SB47	-
	Beispiel 1 für Dienstleistungsbranchen		SL	2			
	Beispiel 2 für Dienstleistungsbranchen		SL	2			
SB49	Seminar zu Dienstleistungsmanagement	6	S	4	1b	SB46, SB47	-

*) Die Vertiefung Dienstleistungsmanagement wird ab Sommersemester 2018 nicht mehr angeboten.
Die Module SB48 Dienstleistungsbranchen und SB49 Seminar zu Dienstleistungsmanagement werden letztmalig im Sommersemester 2018 angeboten.

	Wahlpflichtblock 10: **Vertiefung Digital Business*)**	**Sem**	**Form**	**SWS**	**NSt**	**NV**	**EV**
SB50	Technologische Grundlagen der Digitalisierung	4	SL	4	1b	-	B5, B12
SB51	Digitale Medien und Kommunikation	4	SL	4	1b	-	B5, B6
SB52	Digitale Transformation	6			1b	-	B5, B15, SB50, SB51
	Digital Value Creation		SL	2			
	Smart Applications		SL	2			
SB53	Seminar Digital Business	6	S	4	1b	SB50, SB51	B15

*) wird ab dem SoSe2018 angeboten.

AWE-Module/Fremdsprachen

Aus den nachfolgend genannten drei Varianten ist eine Variante auszuwählen.

Variante 1:

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
B19	Business English M2W (Mittelstufe 2/Wirtschaft, GER B2.1) **oder** Französisch/Russisch/ Spanisch M1W (Mittelstufe 1/Wirtschaft, GER B1.2)	WP	PÜ	4	**4**	1a	-	-
B20	Business English M3W (Mittelstufe 3/Wirtschaft, GER B2.2) **oder** Französisch/Russisch/ Spanisch M2W (Mittelstufe 2/Wirtschaft, GER B2.1)	WP	PÜ	4	**4**	1b	-	FS1
B17	AWE-Modul 1 (freie Wahl)	WP	SL	2	**2**	1a	-	-
B18	AWE-Modul 2 (freie Wahl)	WP	SL	2	**2**	1a	-	-

Variante 2:

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
B19	Business English M2W (Mittelstufe 2/Wirtschaft, GER B2.1) **oder** Französisch/Russisch/ Spanisch M1W (Mittelstufe 1/Wirtschaft, GER B1.2)	WP	PÜ	4	**4**	1a	-	-
B20	Business English M3W (Mittelstufe 3/Wirtschaft,	WP	PÜ	4	**4**	1b	-	FS1

	GER B2.2) **oder** Französisch/ Russisch/ Spanisch M2W (Mittelstufe 2/Wirtschaft, GER B2.1)							
B17 und B18	2. Fremdsprache (nicht B19/B20)	WP	PÜ	4	**4**	1a	-	-

Variante 3:

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
B19	Business English M2W (Mittelstufe 2/Wirtschaft, GER B2.1) **oder** Französisch/Russisch/ Spanisch M1W (Mittelstufe 1/Wirtschaft, GER B1.2)	WP	PÜ	4	**4**	1a	-	-
B20	Business English M3W (Mittelstufe 3/Wirtschaft, GER B2.2) **oder** Französisch/Russisch/ Spanisch M2W (Mittelstufe 2/Wirtschaft, GER B2.1)	WP	PÜ	4	**4**	1b	-	FS1
B17 + B18	Advanced English O1A/W/T/G (GER C1) **oder** O2A/W/T/G (GER C2) ***oder*** Französisch/Russisch/ Spanisch M3W (Mittelstufe 3/Wirtschaft, GER B2.2)	WP	PÜ	4	**4**	1b	-	FS2

Modulübersicht

	Betriebswirtschaftslehre	**Business Administration**	**LP**	**NSt**	**NV**	**EV**
B1	Einführung in die Betriebswirtschaft, Personal und Organisation	Introduction into Business Administration, Organisation and Human Resources	5	1a	-	-
B2	Buchführung und Bilanzierung	Financial Accounting	5	1a	-	-
B3	Grundlagen des Wirtschaftsrechts	Fundamentals of Business Law	5	1a	-	-
B4	Mathematik	Mathematics	5	1a	-	-
B5	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	Fundamentals of Business Informatics	5	1a	-	-
B6	Marketing	Marketing	5	1a	-	-
B7	Nationale Rechnungslegung	National Financial Reporting	5	1b	-	B2“
B8	Kostenrechnung	Cost Accounting	5	1b	-	B2
B9	Gesellschafts- und Arbeitsrecht	Company Law and Employment Law	5	1b	-	B3
B11	Statistik	Statistics	6	1b	-	B4, B5
B12	Produktion und Logistik	Production and Logistics	5	1a	-	-
B13	Grundlagen Investition und Finanzierung	Fundamentals of Corporate Finance	5	1a	-	-
B15	Informationsmanagement	Information Management	5	1b	-	B1, B4, B5, B6, B8
B16	Betriebliche Steuerlehre	Business Taxation	5	1b	-	B2, B3, B7, B8
SB1	Projektmanagement	Project Management	5	1a	-	-
SB2	Fachpraktikum	Specialist Internship	21	1b	Module 1.-3. Sem	-
SB3	Wissenschaftliches Arbeiten	Academic Working Methods	5	1b	Module	-

					1.-3. Sem	
SB5	Strategisches Management	Strategic Management	5	1b	-	B1, B6
SB7	Internationales Management	International Management	5	1a	-	-
SB8	Innovations- und Technologiemanagement	Innovation and Technology Management	5	1b	-	B6, B12
SB9	Unternehmenssimulation	Business Simulation	5	1a	-	-
SB10	Bachelorarbeit und Kolloquium	Bachelor's Thesis and Oral Examination	11	1b	s. §§ 12, 13	-
SB12	**Wahlpflichtmodul 1**					
SB12a	Anwendung multivariater statistischer Verfahren in der Wirtschaftsforschung	Using Multivariate Statistics in Economic Research	5	1b	-	B4, B5, B11
SB12b	Operations Research	Operations Research	5	1b	B4	-
SB12c	Methoden empirischer Sozial - und Wirtschaftsforschung-Grundlagen	Social and Economic Research – Basic Empirical Methods	5	1a	-	-
SB13	**Wahlpflichtmodul 2**					
SB13a	Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Business and Organisational Sociology	5	1a	-	-
SB13b	Wirtschafts- und Organisationspsychologie	Business and Organisational Psychology	5	1a	-	-
	Volkswirtschaftslehre	**Economics**				
B10	VWL I: Einführung in die VWL und Mikroökonomie	Economics I: Introduction to Economics and Microeconomics	5	1a	-	-
B14	VWL II: Einführung in die Makroökonomie	Economics II: Introduction to Macroeconomics	5	1b	-	B10
SB6	VWL III: Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen	Economics III: Theory and Politics of International Economic Relations	5	1b	-	B10,B14
	Fremdsprachen- und AWE-Module					
B19	Fremdsprache 1	Foreign Language 1	4	1a	-	-
B20	Fremdsprache 2	Foreign Language 2	4	1b	-	B19

B17	AWE-Modul 1	Supplementary Elective Module 1	2	1a	-	-
B18	AWE-Modul 2	Supplementary Elective Module 1	2	1a	-	-
	Vertiefung Marketing	**Specialisation: Marketing**				
SB14	Industriegüter- und Dienstleistungsmarketing (B2B-Marketing)	Business-to-Business- and Service Marketing	5	1b	-	B6
SB15	Konsumgütermarketing (B2C-Marketing)	Business-to-Consumer-Marketing	5	1b	-	B6
SB17	Angewandtes Marketing	Applied Marketing	5	1b	-	B6, SB 14, SB 15
SB16	Ausgewählte Probleme des Marketing	Selected Issues in Marketing	5	1b	-	B6, SB 14, SB 15
	Vertiefung Entrepreneurship und Mittelstandsmanagement	**Specialisation: Entrepreneurship and SME-Management**				
SB19	Unternehmertum und Gesellschaft	Entrepreneurship and Society	5	1a	-	-
SB18	Entwicklung von Ideen und Geschäftsmodellen	Business Model Generation	5	1b	-	SB5
SB20	Unternehmerische Handlungsstrategien im Kontextm von Unsicherheit und Knappheit	Insights into Selected Entrepreneurial Strategies and Challenges	5	1b	-	SB 18, SB 19
SB21	Gründungswerkstatt	Entrepreneurial Venturing	5	1b	-	SB 18, SB 19
	Vertiefung Personal und Organisation	**Specialisation: Human Resource Management and Organisation**				
SB22	Management und Organisation	Management and Organisation	5	1b	-	B4, B5, B11
SB23	Personalmanagement	Human Resource Management	5	1b	-	B4, B5, B11

SB24	Arbeits-, Sozial- und Berufsbildungsrecht	Employment Law, Social Welfare Law and Professional Education Law	5	1b	B9	-
SB25	Internationales Personalmanagement	International Human Resource Management	5	1a	-	-
	Vertiefung Rechnungswesen	**Specialisation: Accounting**				
SB26	Internationale Rechnungslegung	International Financial Reporting	5	1b	B2, B7, B8	B9, B13, B16
SB27	Controlling	Managerial Accounting	5	1b	B2, B7, B8	-
SB28	Kennzahlenanalyse	Analysis of Key Performance Indicators	5	1b	B2, B7, B8	SB 26, SB 27
SB29	Ausgewählte Probleme des Rechnungswesens	Selected Issues in Accounting	5	1b	B2, B7, B8	SB 26, SB 27
	Vertiefung Produktions- und Logistikmanagement	**Specialisation: Production Management and Logistics**				
SB30	Arbeitsorganisation, Transport und Verkehr	Organisation of Production and Transportation	5	1a	-	-
SB31	Produktentwicklung und Produktionsgestaltung	Product Development and Production Design	5	1a	-	-
SB32	Supply Chain Management	Supply Chain Management	5	1b	SB 30, SB 31	-
SB33	Aktuelle Themen der Produktion und Logistik	Current Issues in Production and Logistics	5	1b	B4, SB 30, SB 31	-
	Vertiefung Investition und Finanzierung	**Specialisation: Finance**				
SB34	Investitionsmanagement	Capital Budgeting	5	1b	-	B2, B4, B7, B8, B9, B11,

						B13, B16
SB35	Finanzierungsmanagement	Corporate Finance	5	1b	-	B2, B4, B7, B8, B9, B11, B13, B16
SB36	Finanzanalyse, Finanzcontrolling und Unternehmensbewertung (wird ab dem SoSe 2020 **nicht** mehr angeboten)	Financial Analysis, Financial Controlling and Firm Valuation	5	1b	-	B2, B4, B7, B8, B9, B11, B13, B16
SB36a	Unternehmensbewertung (wird ab dem SoSe 2020 angeboten)	Firm Valuation	5	1b	-	B2, B4, B11, B13, SB34, SB35
SB37	Portfoliomanagement	Portfolio Management	5	1b	-	B4, B11, B13, SB34, SB35
	Vertiefung Steuern	**Specialisation: Taxation**				
SB38	Verfahrensrecht, Umsatzsteuer und sonstige Steuern	VAT, Adjective Law, Inheritance Tax	5	1b	B2, B7, B8, B16	B9, B13
SB39	Ertragsteuerrecht und Gewinnermittlung	Tax Accounting / Special Issues in Income-related Taxes	5	1b	B2, B7, B8, B16	B9, B13
SB40	Besteuerung von Unternehmen	Company Taxation	5	1b	B2, B7, B8, B16	B9, B13

SB41	Internationales Steuerrecht und aktuelle Themen des Steuerrechts	International Taxation	5	1b	B2, B7, B8, B16	B9, B13
	Vertiefung Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement	**Specialisation: Environmental and Sustainability Management**				
SB42	Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements	Introduction to Sustainability Management	5	1a		
SB43	Rechtliche und technische Rahmenbedingungen des Umweltmanagements	Legal and Technical Framework of Environmental Management	5	1a		
SB44	Spezielle Anwendungsfelder des Nachhaltigkeitsmanagements	Sustainability Management – Specific Fields of Application	5	1b	SB42	-
SB45	Umweltökonomie und aktuelle Themen der Nachhaltigkeit	Environmental Economics and Current Issues of Sustainability	5	1b	SB42, SB43	-
	Vertiefung Dienstleistungsmanagement	**Specialisation: Service Management**				
SB46	Führung und Organisation von Dienstleistungsunternehmen	Leadership and Organisation of Service Companies	5	1b	-	B1, B6, B8, B12, SB5
SB47	Kundenmanagement	Customer Management	5	1a	-	-
SB48	Dienstleistungsbranchen	Service Industries	5	1b	SB 46, SB 47	
SB49	Seminar zu Dienstleistungsmanagement	Service Management Seminar	5	1b	SB 46, SB 47	
	Vertiefung Digital Business	**Specialisation: Digital Business**				
SB50	Technologische Grundlagen der Digitalisierung	Technological Fundamentals on Digitalisation	5	1b	-	B5, B12
SB51	Digitale Medien und Kommunikation	Digital Media and Communication	5	1b	-	B5, B6

SB52	Digitale Transformation	Digital Transformation	5	1b	-	B5, B15, SB 50, SB 51
SB53	Seminar Digital Business	Seminar on Digital Business	5	1b	SB 50, SB 51	B15

Lernergebnisse und Kompetenzen für jedes Modul

Modulbezeichnung	**B1 Einführung in die Betriebswirtschaft, Personal und Organisation**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden können die BWL als wissenschaftliche Disziplin einordnen und verstehen die Beziehungen zu anderen Wissenschaften. Sie können die unterschiedlichen Teilbereiche der BWL und Gesamtstruktur sowie Grundzüge der sozialen Marktwirtschaft nachvollziehen. Sie sind in der Lage, die Teilnehmer am Wirtschaftsprozess nach ihren Hauptaktivitäten zuzuordnen. Die Studierenden kennen das Umfeld eines Unternehmens, die handelnden Einheiten und deren Zielsetzungen. Sie können die Ziele von Unternehmen erläutern und die ökonomischen Prinzipien gegeneinander abgrenzen. Die Studierenden sind in der Lage, Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft in Bezug auf die Teilnehmer am Wirtschaftsprozess zu erkennen und Auswirkungstendenzen abzuschätzen. Die Begriffe Firma, Kaufmann und Juristische Person können ebenso nachvollzogen und inhaltlich abgegrenzt werden, wie Rahmenbedingungen und Ziele bei der Rechtsformenwahl sowie den daraus abzuleitenden Konsequenzen hinsichtlich z.B. Vertretungsbefugnis und Haftung. Die Studierenden können die entscheidungsorientierte Sichtweise der BWL nachvollziehen und wichtige Instrumente der Entscheidungsfindung anwenden. Die Prinzipien zur Ausgestaltung einer Organisation können ebenso nachvollzogen werden wie die mit der jeweiligen Organisationsform verbundenen Implikationen. Sie haben geübt, die begrifflichen Grundlagen gegeneinander abzugrenzen und kennen die Entwicklungslinien der Organisationstheorie. Organisatorischer Wandel und Transformationsprozesse sind für die Studierenden nachvollziehbar. Die Rolle und Bedeutung des Menschen in der Organisation und Implikationen hinsichtlich unterschiedlicher Ausgestaltungen der betrieblichen Personalpolitik können kritisch diskutiert werden. Die Studierenden verstehen die Grundlagen und Grenzen betrieblicher Personalwirtschaft im Ordnungsgefüge von Unternehmen und Gesellschaft. Sie wissen um zentrale Herausforderungen der näheren Zukunft und können davon ausgehende Implikationen auf betriebliche Personalfunktionen selbständig und situationsabhängig erarbeiten.

Modulbezeichnung	**B2 Buchführung und Bilanzierung**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - erhalten einen Überblick über die typischen betrieblichen Informationssysteme und können deren zweckabhängige Ausgestaltung einschätzen; - haben einen Einblick in die Motive der gesetzlichen Vorgaben für die externe Rechnungslegung gewonnen und können die entsprechenden Vorschriften des HGB auf die Behandlung konkreter Geschäftsvorfälle übertragen; - erwerben die Befähigung für die Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Fachgebiets und sind in der Lage, diese auf Rechnungswesen-Sachverhalte anzuwenden; - beherrschen die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und kennen die Bedeutung von Inventur und Inventar einschließlich der zulässigen Verfahren und Erleichterungen; - können mit der Technik der doppelten Buchführung die Ableitung des Jahresabschlusses aus den Konten der Finanzbuchhaltung vornehmen; - kennen die Unterschiede zwischen Bestands- und Erfolgskonten sowie die Grundlagen der Erst- und Folgebewertung einschließlich der verschiedenen Bewertungsmaßstäbe und der handelsrechtlich zulässigen Bewertungsvereinfachungsverfahren; - sind in der Lage, neben einfachen Buchungssachverhalten auch komplexere, geschlossene Buchungsgänge vom Geschäftsvorfall über die Hauptabschlussübersicht bis hin zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung durchzuführen; - beherrschen die handelsrechtlichen Grundsätze der Erfolgsverbuchung und Ergebnisverwendung bei ausgewählten Rechtsformen.

Modulbezeichnung	**B3 Grundlagen des Wirtschaftsrechts**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - haben einen Überblick über die Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland und die Bedeutung des supra - und internationalen Rechts für das deutsche Wirtschaftsrecht, - finden sich in der Rechtsordnung zurecht und können Fallgestaltungen entsprechend zuordnen, - kennen die grundlegenden Begriffe des Zivilrechts und Wissen um "Rechtsobjekte", "Rechtssubjekte" und deren rechtliche Beziehungen, - kennen den Begriff des "Kaufmanns", haben einen Einblick in die wesentlichen Anforderungen des kaufmännischen Geschäftsverkehrs und können die sich daraus ergebenden Folgen in die Praxis umsetzen, - kennen die Grundlagen des Wirtschaftsrechts und die wesentlichen Aussagen des Allgemeinen Teils des BGB, - Wissen um die Grundlagen der Rechtsgeschäftslehre und können den Abschluss von Verträgen kritisch begleiten, - kennen das Recht der Stellvertretung, die Bedeutung "allgemeiner Geschäftsbedingungen" und die Grundzüge des Verbraucherschutzrechts und können auf in der unternehmerischen Praxis auftretende Fragen und Probleme sachgerecht reagieren, - haben einen Einblick in die wirtschaftsrechtlich wichtigsten Vertragstypen (insbes. Kaufvertrag, Mietvertrag und Werkvertrag) und können den Abschluss entsprechender Verträge vorbereiten und begleiten - kennen die zentralen gesetzlichen Schuldverhältnisse und können insbesondere auftretende Haftungen einschätzen und durch entsprechenden Maßnahmen entgegenwirken, - kennen die aus den vertraglichen und gesetzlichen Schuldverhältnissen resultierenden Ansprüche und Pflichten und sind in der Lage, auf Störungen angemessen zu reagieren, - haben einen Einblick in das Wirtschaftsverwaltungsrecht gewonnen, kennen die grundlegenden Aufgaben und Ziele des Wirtschaftsverwaltungsrechts und können den Rechtsschutz gegen belastende Verwaltungsakte einschätzen und entsprechende Verfahren begleiten.

Modulbezeichnung	**B4 Mathematik**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, einfache betriebswirtschaftliche Problemstellungen mit dem Matrizenkalkül zu modellieren, um eine übersichtliche Darstellung und effiziente kompakte Verarbeitung von größeren Datenblöcken zu erzielen. Sie besitzen die Fähigkeit, Verfahren zur Lösung linearer Gleichungssysteme und zur Teilebedarfsrechnungen bei mehrstufiger Montagefertigung anzuwenden. Sie haben auf der Grundlage praktischer Problemstellungen elementare Einblicke in die Anwendung des Differentialkalküls zur Charakterisierung des Steigungsverhaltens differenzierbarer ökonomischer Funktionen gewonnen und selbständig Beispiele kalkuliert und die Lösungen hinsichtlich der Fragestellungen interpretiert. Sie können einfache Probleme der Optimierung modellieren, Optimierungsaufgaben mit mindestens einer Variablen ohne/mit Nebenbedingungen lösen und das Ergebnis sachbezogen deuten. Sie können einfache Problemstellungen erkennen und modellieren, kennen Möglichkeiten und Grenzen einer mathematischen Analyse und sind in der Lage, die Analyseergebnisse einer sachlogisch plausiblen Interpretation zuzuführen.

Modulbezeichnung	**B5 Grundlagen der Wirtschaftsinformatik**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - sind in der Lage Informations- und Kommunikationssysteme für die Lösung operativer und strategischer Problemstellungen im Unternehmen effizient einzusetzen sowie für administrative Zwecke zu nutzen, - können den Wert von Informationen und Daten beurteilen, sowie Informationsstrukturen und Informationswege analysieren, - können die Unterschiede zwischen (operativen) Daten und (strategischen) Informationen beurteilen, - verstehen die Konzeption eines Informationsmanagements, - können die wesentlichen Komponenten des Internet, Intranet und Extranet als Medien zur optimalen Unternehmenskommunikation benennen und beurteilen, - können lizenz- und datenschutzrechtliche Aspekte auf Unternehmensebene beurteilen, - können Softwarelösungen für einfache, betriebswirtschaftliche Aufgaben erstellen, - sind befähigt Anwendersoftware im betriebswirtschaftlichen Umfeld zu nutzen.

Modulbezeichnung	**B6 Marketing**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden haben einen Überblick über grundlegende Kenntnisse der theoretischen Konzepte des Marketings und können deren praxisorientierte Ausgestaltung selbständig einschätzen. Sie kennen die wichtigsten Methoden und Instrumente zur strategischen Analyse, Planung, Durchführung und Kontrolle von Marketingmaßnahmen (Marketing-Mix) und können diese selbständig auf praktische Anwendungsbeispiele übertragen und dabei auch komplexe Problemzusammenhänge erkennen und verstehen. Grundlagen der Erkenntnisse der Markt- und Marketingforschung sowie des Konsumentenverhaltens werden beherrscht und können angewendet werden. Die Studierenden gewinnen Übung in der selbständigen Analyse und Interpretation von wissenschaftlichen Texten und sind in der Lage, wesentliche Erkenntnisse daraus (ggf. in Arbeitsgruppen) zu präsentieren.

Modulbezeichnung	**B7 Nationale Rechnungslegung**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - verstehen, warum Rechnungslegungssysteme national traditionell durch das sozio-ökonomische Umfeld der Unternehmen geprägt sind und welche besonderen Bedingungen für die Entwicklungen der Rechnungslegung in Deutschland ausschlaggebend waren; - verfügen über die entsprechenden Kenntnisse, welche Einflüsse die Internationalisierung der Rechnungslegung, insbesondere für kapitalmarktorientierte Unternehmen in der EU, bisher auf die nationalen Rechtsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) genommen hat und welche Abschlüsse (Einzel- versus Konzernabschluss) von welchen Unternehmen (abhängig bspw. von Rechtsform, Größe, Branche oder Kapitalmarktorientierung) nach welchem Rechnungslegungssystem (HGB versus IFRS) zu erstellen sind; - erwerben die Befähigung zur Analyse und Ableitung von Schlussfolgerungen auf der Grundlage wissenschaftlich begründeter Erkenntnisse des Fachgebiets; - sind in der Lage, sich aus den gesetzlichen Vorgaben die Regeln für die Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts zu erarbeiten und diese Regeln auf praktische Fragestellungen anzuwenden; - kennen die Zusammenhänge zwischen Gewinnermittlung nach HGB und Gewinnverteilung nach Gesellschaftsrecht sowie die gesetzlichen Regelungen zur Eigenkapitalgliederung, differenziert nach Personen- und Kapitalgesellschaften; - können die nationalen gesetzlichen Vorgaben zur Erstellung, Prüfung und Offenlegung der Rechnungslegung voneinander unterscheiden und abhängig von den Spezifika der Unternehmen wie Rechtsform, Größe oder Kapitalmarktorientierung differenziert anwenden; - sind auf diese Weise dazu befähigt, auch neuartige und komplexe Sachverhalte HGB-konform zu erfassen und kritisch mit den Zahlenwerken, z.B. im Rahmen der Bilanzpolitik oder -analyse, umzugehen.

Modulbezeichnung	**B8 Kostenrechnung**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - haben sich ein umfassendes Verständnis der Notwendigkeit des internen Rechnungswesens erarbeitet. - erlernen die unterschiedlichen Inhalte konkurrierender Kostenrechnungssysteme und können deren praktische Nutzbarkeit kritisch einschätzen. - erwerben die Befähigung zur Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Fachgebiets und sind in der Lage, sie auf kostenrechnerische Sachverhalte anzuwenden. - eignen sich Kenntnisse der traditionellen Kostenrechnung an und verstehen die Grundzüge der moderneren Instrumente der Kosten- und Leistungsrechnung. - sind befähigt, die organisatorischen und technischen Probleme einer Anwendung der verschiedenen Instrumente abzuschätzen. - sind damit in der Lage, in der praktischen Tätigkeit in Unternehmen sinnvolle Vorgehensweisen im internen Rechnungswesen zu erkennen und weiter zu entwickeln.

Modulbezeichnung	**B9 Gesellschafts- und Arbeitsrecht**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - haben einen Überblick über die verschiedenen Gesellschaftsformen und kennen die grundlegenden Faktoren der Rechtsformwahl, - sind mit der Struktur der Personengesellschaften vertraut, - kennen den Ablauf der Gründung einer Personengesellschaft und können an der Gründung einer entsprechenden Gesellschaft aktiv mitwirken - kennen die Haftungsrisiken und das Verhältnis der Gesellschafter untereinander und können den bestehenden Risiken durch entsprechende Maßnahmen entgegenwirken, - kennen die Strukturen der wichtigsten Kapitalgesellschaften (GmbH, AG), wissen um die einzelnen Gründungsstadien und können die Gründung einer GmbH begleiten, - sind in der Lage, eine Gesellschafterversammlung vorzubereiten und durchzuführen, - haben die entsprechenden Grundkenntnisse um selbst die Stellung eines GmbH-Geschäftsführers zu bekleiden und die damit verbundenen Funktionen auszufüllen.

	Die Studierenden - kennen die arbeitsrechtlichen Rechtsquellen und deren Verhältnis zueinander, - Wissen um die Struktur des Arbeitsrechts und das Zusammenwirken von individuellem und kollektivem Arbeitsrecht, - kennen die Figur des "Arbeitnehmers" und können Abgrenzungen zu anderen Tätigkeiten - insbesondere zum Werkvertrag - vornehmen, - Wissen um die Bedeutung der "Scheinselbstständigkeit" und deren Folgen im Arbeits- und Sozialversicherungsrecht und können durch sachgerechte Vertragsgestaltungen den sich daraus ergebenden Problemen entgegenwirken, - kennen die Probleme des Vertragsabschlusses und hier insbesondere Fragen der Stellenausschreibung, der Informationsgewinnung durch den Arbeitgeber besonders im Rahmen eines Vorstellungsgesprächs und den dabei zu beachtenden Diskriminierungsschutz und können mit ihren Kenntnissen Arbeitsverträge vorbereiten und abschließen, - kennen die Grundfragen der Vertragsgestaltung und den Einsatz allgemeiner Arbeitsbedingungen, - sind mit den Prinzipien des Betriebsübergangs vertraut und unternehmerische Entscheidungen entsprechend einleiten und begleiten, - haben einen Überblick über die wichtigsten Sonderformen von Arbeitsverhältnissen (insbesondere befristete Arbeitsverhältnisse, Teilzeitarbeitsverhältnisse, Ausbildungsverhältnisse sowie die Grundfragen der Arbeitnehmerüberlassung) und können die entsprechenden arbeitsrechtlichen Gestaltungen in der Praxis anwenden, - kennen die Rechte und Pflichten der Arbeitsvertragsparteien und sind in der Lage, Störungen im laufenden Arbeitsverhältnis zu beurteilen und angemessen darauf zu reagieren, - beherrschen die Grundzüge des Kündigungsrechts, sind sich der juristischen Probleme bewusst und können eine Kündigung auch in Ansehung der Beteiligungsrechte des Betriebsrats vorbereiten und durchführen, - kennen alternative Beendigungsformen und können sie zielgerichtet anwenden, - kennen die wichtigsten Bereiche des kollektiven Arbeitsrechts, können die Funktion des Tarif- und Betriebsverfassungsrechts abschätzen und sind in der Lage, diesbezügliche Maßnahmen in der betrieblichen Praxis vorzubereiten und durchzuführen,

	- haben einen Überblick über die wichtigsten Regelungen des Arbeitsschutzrechts (insbesondere Mutterschutz, Jugendarbeitsschutz und Arbeitszeitrecht) und können die wesentlichen Schutzrechte in der Praxis anwenden.

Modulbezeichnung	**B10 VWL I - Einführung in die VWL und Mikroökonomie**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Rolle von Institutionen in Marktwirtschaften, das gesamtwirtschaftliche Umfeld eines Unternehmens, den Bezug zwischen Volks- und Betriebswirtschaft und sind mit den Grundlagen der mikroökonomischen Haushalts-, Unternehmens- und Markttheorie vertraut. Darüber hinaus kennen sie das neoklassische Marktmodell des vollkommenen Wettbewerbs sowie die Modelle unvollkommenen Wettbewerbs. Sie verstehen die Besonderheiten der verschiedenen Markttypen wie Güter-, Arbeits- und Kapitalmarkt, kennen verschiedene Formen von Marktversagen, die Bedeutung von Innovationen und technischem Fortschritt sowie die Besonderheiten verschiedener Wirtschaftsordnungen. Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis der zentralen ökonomischen Begrifflichkeiten und Konzepte wissenschaftlich zu argumentieren, das Funktionieren und die Funktionsbedingungen von Märkten mithilfe akademischer Methoden richtig einzuschätzen und auf der Basis der Kenntnis der wichtigsten makroökonomischen Größen und ihrer Zusammenhänge gesamtwirtschaftliche Argumentationen und Politikansätze kompetent einzuschätzen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, die wichtigsten ökonomischen Entscheidungsprobleme der privaten Haushalte und Unternehmen wissenschaftlich strukturiert zu behandeln, den Einfluss von Marktmacht und von strategischem Verhalten auf das Marktergebnis zu erkennen und richtig einzuschätzen und die Aufgaben des Staates und ihre praktische Ausgestaltung auf der Grundlage akademischer Konzepte und Theorie kompetent zu beurteilen. Sie können Sachverhalte der eigenen Erfahrungswelt unter einem ökonomischen Blickwinkel mithilfe wissenschaftlicher Methoden analysieren und beurteilen sowie aktuelle ökonomische und wirtschaftspolitische Fragestellungen einordnen und mit Hilfe des Erlernten interpretieren. Den Studierenden werden der aktuelle Stand der Wissenschaft (insbes. durch Einbeziehung wissenschaftlicher Literatur) sowie die Kompetenz zur eigenständigen Recherche wissenschaftlicher Literatur vermittelt. Es werden neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung entwickelt.

Modulbezeichnung	**B11 Statistik**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, aus statistisch-methodischer Sicht und unter Verwendung statistischer Grundbegriffe betriebs- und volkswirtschaftliche Problemstellungen zu erkennen und zu erläutern. Sie besitzen die Fähigkeit, für eine wohldefinierte statistische Gesamtheit eine statistische Total- und/oder Stichprobenerhebung zu bewerkstelligen. Sie können mit Hilfe des Statistik-Programm-Pakets SPSS statistisch erhobene Daten selbständig aufbereiten und analysieren. Sie haben auf der Grundlage praktischer Problemstellungen elementare Einblicke in deskriptive Analyseverfahren, in statistische Hochrechnungs- und Testverfahren sowie in statistische Verfahren zur „Entscheidungsfindung unter Risiko“ gewonnen. Sie kennen Möglichkeiten und Grenzen einer statistischen Untersuchung und sind in der Lage, statistische Analyseergebnisse einer sachlogisch plausiblen Interpretation zuzuführen.

Modulbezeichnung	**B12 Produktion und Logistik**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden haben Kenntnisse über den Aufbau und das Zusammenspiel der wichtigsten Funktionsbereiche eines Unternehmens mit den dazugehörigen Geschäftsprozessen für die Entwicklung, Erzeugung und Auslieferung von Produkten. Sie haben die Fähigkeit, analytische Lösungen für operative Problemstellungen und klassische Zielkonflikte wie steigende Variantenvielfalt bei sinkenden Kosten zu erarbeiten. Sie können Methoden der Produktionsplanung und -steuerung, Produktionsprogrammplanung, Material- und Kapazitätsbedarfsplanung beschreiben und selbst anwenden. Darin eingebettet haben sie Verständnis für das Qualitätsmanagement. Sie sind in der Lage, Leistungsprozesse wertorientiert und unter Berücksichtigung der gegebenen Ressourcen qualitätsgerecht zu gestalten. Sie haben einen Einblick, wie schlanke Organisationen die Funktionsbereiche zunehmend integrieren. Am Ende des Moduls beherrschen sie Konzepte zur Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik und berücksichtigen ökologische Aspekte.

Modulbezeichnung	**B13 Grundlagen Investition und Finanzierung**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - haben grundlegende Kenntnisse über die Dimensionen des finanzwirtschaftlichen Gegenstandsbereichs und sind mit den verschiedenen Arten praktischer finanzwirtschaftlicher Probleme sowie dem finanzpolitischen Managementprozess vertraut, - beherrschen die Instrumente zur Bewertung von Investitionen, kennen die Modellannahmen der Verfahren der Investitionsrechnung und können die Schwierigkeiten bei deren praktischer Anwendung kritisch analysieren und reflektieren, - verfügen über grundlegende Kenntnisse der vielfältigen Erscheinungsformen von Finanzmärkten einschließlich der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, - kennen die verschiedenen Formen der Finanzierung einschließlich deren entscheidungsrelevanter Charakteristika und spezifischer Abwicklungstechniken, - sind mit den Besonderheiten der wichtigsten Finanzierungsanlässe vertraut, - haben grundlegende Kenntnisse des Finanzcontrollings und beherrschen die elementaren Werkzeuge und Techniken der Finanzanalyse und der Finanzplanung, - sind in der Lage, eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung und eine langfristige Kapitalbedarfs- und Kapitaldeckungsplanung durchzuführen.

„Modulbezeichnung	**B14 VWL II: Einführung in die Makroökonomie**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden kennen die unterschiedlichen akademisch-methodischen Perspektiven von Mikro- und Makroökonomie. Sie kennen Methoden der Aggregation, insbesondere mittels der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und beherrschen die Logik des wissenschaftlichen Denkens in volkswirtschaftlichen Kreisläufen. Darüber hinaus können sie die zentralen makroökonomischen Probleme wie Arbeitslosigkeit, Inflation, Wirtschaftswachstum und außenwirtschaftliche Ungleichgewichte sowie Staatsverschuldung auf der Basis akademischer Konzepte und Theorien einordnen und wissenschaftlich analysieren. Sie sind vertraut mit den wichtigsten makroökonomischen Erklärungsmodellen und ihren jeweiligen Methoden, kennen die Relevanz makroökonomischer Politik und die Rolle der zentralen Entscheidungsträger, insbesondere der Europäischen Zentralbank sowie der staatlichen Fiskalpolitik. Sie können diese Kenntnisse wissenschaftlich-systematisch auf reale Probleme anwenden und alternative Handlungsempfehlungen verstehen und

	beurteilen sowie akademische Texte im Themengebiet verstehen. Den Studierenden werden der aktuelle Stand der Wissenschaft (insbes. durch Einbeziehung wissenschaftlicher Literatur) sowie die Kompetenz zur eigenständigen Recherche wissenschaftlicher Literatur vermittelt. Es werden neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung entwickelt.

Modulbezeichnung	**B15 Informationsmanagement**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - verstehen die Relevanz eines Geschäftsprozessmanagements in einem Unternehmen, - kennen die wesentlichsten Geschäftsprozesse in einem Unternehmen, - kennen methodische Herangehensweisen zur Identifikation von Geschäftsprozessen, - können Geschäftsprozesse beschreiben und Geschäftsprozessmodelle entwerfen, - können Geschäftsprozessmodelle bewerten, - können Methoden und Werkzeuge eines operativen Informationsmanagements anwenden, - können Informationsarchitekturen und Informationsmodelle in Projekten analysieren, - kennen des Prozess des Customizing's von betriebswirtschaftlicher Standardsoftware, - können ausgewählte Softwarekomponenten eines Enterprise Resource Planning Models (ERP) bedienen. - kennen Methoden der Datenmodellierung und können diese anwenden, - kennen Architektur und Zweck von Datenbankmanagementsystemen, - können ein ausgewähltes Datenbankmanagementsystem in den Grundfunktionen bedienen, - erwerben Kompetenzen in der Anwendung wissenschaftlicher Methoden zur Bewertung von Informationsarchitekturen und sind in der Lage diese auf Sachverhalte anzuwenden.

Modulbezeichnung	**B16 Betriebliche Steuerlehre**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - können den Begriff der Steuern erläutern, kennen steuerlich relevante Grundbegriffe, die Rechtsgrundlagen der Besteuerung, die Grundzüge des Besteuerungsverfahrens, die grundsätzlichen Unterschiede in der Besteuerung von Personenunternehmen u. Kapitalgesellschaften und den Einfluss der Besteuerung auf die Rechtsformwahl, - kennen die Grundlagen und Systematik des Einkommensteuerrechts sowie die wichtigsten Regelungen der Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer, - sind in der Lage die Ermittlung des zu versteuernden Einkommens von natürlichen und juristischen Personen (auch anhand einer Einnahmen-Überschussrechnung) vorzunehmen, können die tarifliche Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer sowie eine Gewerbesteuerrückstellung ermitteln, - kennen die Bedeutung und das System der Umsatzsteuer und sind in der Lage, typische betriebliche Sachverhalte umsatzsteuerlich korrekt einzuordnen.

Modulbezeichnung	**SB1 Projektmanagement**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studenten sind nach Abschluss dieses Moduls in der Lage, kleine Projekte selbstständig zu definieren und die typischen Aufgaben hinsichtlich Ziel-, Termin-, Budget- und Kapazitätsplanung zu erkennen und damit die Durchführung eines Projektes zu unterstützen. Sie kennen ausgewählte Methoden des Projektmanagements und können diese situationsspezifisch auswählen. Die Arbeit in (interkulturellen) Teams ist ihnen als Besonderheit des Projektmanagements vertraut, sie können Konfliktsituationen erkennen und Ansätze zur Lösung dieser Konflikte entwickeln. Ihnen sind die Grundbegriffe des Projektmanagements bekannt, so dass sie sich eigenständig in softwareunterstützte Projektmanagementsysteme einarbeiten können.

Modulbezeichnung	**SB2 Fachpraktikum**
Lernergebnis und Kompetenzen	- Durch eine enge Verbindung zwischen Studium und Berufspraxis können die Studierenden theoretisches Wissen auf wesentliche Arbeitsvorgänge in ihrem Fachgebiet übertragen. - Auf der Grundlage abgeschlossener Module werden anwendungsbezogene Kenntnisse praktisch umgesetzt und die Bearbeitung konkreter Probleme im angestrebten beruflichen Tätigkeitsfeld unter Anleitung eingeübt. - Die Berufswirklichkeit haben die Studierenden durch die eigene Planung und Durchführung von ergebnisorientierten Aufgaben erfahren und können den Wert Ihres Studiums nun besser einschätzen und bewerten. - Darüber hinaus können die Studierenden nun einen kritischen Blick auf ihre zukünftige Berufssituation werfen sowie technische, ökonomische und soziale Bedingungen von Betrieben beurteilen. - Sie können praxisorientiert über unternehmerisches Denken und Verhaltensweisen diskutieren sowie Arbeitsstrukturen in Betrieben analysieren.

„Modulbezeichnung	**SB3 Wissenschaftliches Arbeiten**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - kennen wissenschaftstheoretische Grundlagen und sind in der Lage, dieses Wissen bei der Formulierung von Forschungsthemen, -problemen und -hypothesen anzuwenden; - sind in der Lage, wissenschaftliche und praxisnahe Problemstellungen zu erkennen, zu formulieren und zu analysieren; - können selbstständig fehlende Informationen recherchieren, auswählen und bewerten; - beherrschen die grundlegenden Techniken wissenschaftlicher Quellenarbeit; - sind in der Lage, Sachverhalte strukturiert darzustellen und überzeugend zu argumentieren; - übertragen gewonnene Erkenntnisse auf praktische, wirtschaftliche Fragestellungen; - können grundlegende wissenschaftsethische Prinzipien und formale wissenschaftliche Standards anwenden; - sind befähigt, eine inhaltlich, formal und stilistisch überzeugende wissenschaftliche Arbeit zu verfassen;

	- können mit den formalen Anforderungen an eine Bachelorarbeit umgehen; - kennen den Wert Ihrer methodischen Kompetenzen und die daraus resultierenden Berufschancen.

Modulbezeichnung	**SB5 Strategisches Management**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - haben nach Abschluss des Moduls ein tiefergehendes strategisches Verständnis und sind sich hinsichtlich der Notwendigkeit und Bedeutung der strategischen Ausrichtung des Managements in einem Unternehmen bewusst, - sind in der Lage, den Prozess der Strategieentwicklung kritisch zu reflektieren, - haben die relevanten Elemente und Fragestellungen im Kontext der Strategieentwicklung kennengelernt und wissen, welche Methoden und Instrumente Anwendung finden können, - sind befähigt, aus einer Gegenüberstellung externer und interner Analysen die Gegebenheiten und Erfolgspotentiale einer Organisation zu erkennen, - wissen, welche grundsätzlichen strategischen Optionen Unternehmen zur Verfügung stehen und unter welchen Bedingungen welche Strategie die größte Aussicht auf Erfolg in der Umsetzung verspricht, - sind sich der Herausforderung zunehmender Dynamik der Weltmärkte bei der Strategieentwicklung bewusst, - sind in der Lage, Problemfelder der Implementierung, der Steuerung und Kontrolle von Strategien zu erkennen und zu bearbeiten.

Modulbezeichnung	**SB6 VWL III – Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden haben auf der Grundlage wissenschaftlicher Konzepte und Theorien einen umfassenden Einblick sowohl in die Theorie als auch in die Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen erhalten. Zusätzlich sind sie mit den wesentlichen Entwicklungen internationaler Wirtschaftsbeziehungen vertraut – sowohl historisch als auch aktuell. Mit diesem Wissen sind die Studierenden in der Lage, die aus internationalen Wirtschaftsbeziehungen resultierenden Konsequenzen für Unternehmen wissenschaftlich-systematisch einzuschätzen und aktuelle wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Prozesse und akademische Debatten bewerten zu können. Es werden neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung entwickelt.

Modulbezeichnung	**SB7 Internationales Management**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - haben Einblick in die Besonderheiten des Managements international agierender Unternehmen und praxisrelevantes Wissen über die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Risiken im Auslandsgeschäft, - sind mit den unterschiedlichen Formen (Export, Direktinvestitionen, Joint Venture, Bildung von Tochtergesellschaften) zur Erschließung internationaler Märkte vertraut, - sind in der Lage, Entscheidungen zur erforderlichen Markterschließungsform in Abhängigkeit von der Unternehmensgröße und den Besonderheiten im Zielmarkt, in der Branche sowie der Produktspezifika zu treffen, - können die Interessenlagen von Regierungen, Behörden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und deren Einfluss auf Privatunternehmen bei der Internationalisierung abschätzen, - sind in der Lage verschiedene Organisationsformen und Strategien internationaler Unternehmen anhand von Vor- und Nachteilen zu klassifizieren, - können sich in die interkulturellen Unterschiede und Wertevorstellungen hineindenken und erwerben Grundlagen zur interkulturellen Kompetenz, - kennen lokale Unterschiede im Management von Unternehmen in verschiedenen Ländern, - kennen die Unterschiede in den Internationalisierungsstrategien von Großunternehmen (multinationale Unternehmen, Global Player, Transnational Corporation (TNC)) sowie den KMUs und dem besonders in Deutschland anzutreffenden Typ des "Hidden Champion", - verfügen - ausgehend von der Theorie der betriebswirtschaftlichen Wertkette - über solide Kenntnisse zur Konfiguration von international verflochtenen Wertschöpfungsketten und sind in der Lage, an Entscheidungen zur internationalen Standortverlagerung, zum Outsourcing und zum Offshoring aktiv mit zu wirken, - können nötige Anpassungen auf dem Weg vom nationalen zum internationalen Unternehmen z.B. in den Funktionsbereichen: Personal, Logistik/SCM und Finanzierung erkennen und steuern.

Modulbezeichnung	**SB8 Innovations- und Technologiemanagement**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - können die gesellschaftliche Relevanz des Themas Innovation beurteilen, - kennen die Grundlagen des Innovations- und Technologiemanagements, - haben einen Überblick zu grundlegenden technischen Zusammenhängen in ausgewählten Branchen, - kennen die gesellschaftliche Relevanz, - sind in der Lage, Innovationsprozesse zu analysieren, deren Einflussparameter zu definieren und diese in strategische Entscheidungen einzubetten, - können Kreativitätsprozesse analysieren und Kreativitätsmethoden vorschlagen, - können Innovationswiderstände identifizieren und Vorschläge zu deren Überwindungen vorschlagen.

Modulbezeichnung	**SB9 Unternehmenssimulation**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - vertiefen betriebswirtschaftliches Basiswissen durch praxisbezogene Anwendung; - erfahren das Unternehmen als komplexes System, erkennen vernetzte Zusammenhänge und lernen bereichsübergreifend und ganzheitlich zu denken und zu handeln; - werden befähigt, Daten unternehmensexterner und -interner Informationsquellen zu selektieren und zu analysieren; - sind in der Lage, analytische Fähigkeiten konstruktiv und kritisch auf komplexe Problemstellungen anzuwenden; - sammeln Erfahrung beim Aufbau und Einsatz von Controlling-Instrumenten und lernen mit der Unsicherheit im Rahmen der Entscheidungsfindung in einer Wettbewerbssituation umzugehen; - sind in der Lage, Verhandlungsstrategien zu entwickeln und umzusetzen sowie Präsentationen im Team vorzubereiten und vor Investoren und anderen Zielgruppen durchzuführen; - sind im Stande, Konflikte bei Ausübung von Führungsaufgaben im Team zu identifizieren und erfolgversprechend zu lösen;

	- erwerben die Befähigung zur Analyse und zu Schlussfolgerungen auf der Grundlage wissenschaftlich begründeter Erkenntnisse des Fachgebiets; - wenden eine systematische Arbeitsweise mit digitalen Medien und digitalen Plattformen im unternehmerischen Kontext an; - erlernen die Funktionsweisen von E-Collaboration mit webbasierten Tools; - entwickeln aus der Vielfalt digital verfügbarer Informationen eine ganzheitliche Perspektive; - bewerten Entscheidungsfragen in computergestützten Simulationen und entwickeln Lösungen in E-Assessments; - entwickeln neben den Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung.

Modulbezeichnung	**SB10 Bachelorarbeit und Kolloquium**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden haben eine wissenschaftliche Untersuchung selbständig in einem vorgegebenem Themen- und Zeitrahmen erstellt. Dabei - strukturierten sie komplexe Probleme und stellten Hypothesen auf, - evaluierten eigene Problemlösungstechniken und -strategien, - recherchierten eigenständig nach geeigneten wissenschaftlichen Informationen, - konsolidierten Datenmengen in wissenschaftliche Faktendarstellung und bereiteten diese adäquat auf, - interpretierten ihre Ergebnisse und präsentierten bzw. verteidigen diese vor einem Fachauditorium.

Wahlpflichtmodule

Modulbezeichnung	**SB12a Anwendung multivariater statistischer Verfahren in der Wirtschaftsforschung**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - sind unter Anwendung des Statistik-Programm-Pakets SPSS selbständig in der Lage, praktische Problemstellungen der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung einer Lösung zuzuführen. - haben auf der Grundlage praktischer Problemstellungen elementare Einblicke in univariate und in multivariate statistische Analyseverfahren, die in der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung eine breite Anwendung erfahren, gewonnen. - kennen Möglichkeiten und Grenzen einer empirischen Untersuchung und sind in der Lage, die zugrundeliegenden statistischen Analyseergebnisse einer sachlogisch plausiblen Interpretation zuzuführen.

Modulbezeichnung	**SB12b Operations Research**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, ein lineares Optimierungsproblem (kurz: LOP) mathematisch zu modellieren, die Berechnung einer optimalen Lösung eines LOP mittels der primalen und dualen Simplex-Methode zu beherrschen, die klassische Transportaufgabe mit der modifizierten Distributionsmethode zu lösen, ein lineares Zuordnungsproblem mittels der Ungarischen Methode zu optimieren, einen komplexen Prozess folgerichtig in Vorgänge und Ereignisse zu zerlegen und über einen Netzplan auszuwerten.

Modulbezeichnung	**SB12c Methoden empirischer Sozial- und Wirtschaftsforschung - Grundlagen**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - haben einen Einblick in die Potentiale und Grenzen verschiedener Methoden empirischer Sozial- und Wirtschaftsforschung gewonnen, - können die Angemessenheit der jeweiligen Methoden anhand konkreter Fälle (Plausibilität von Aussagen, Analyseergebnisse, Prognosen, Empfehlungen usw.) beurteilen, - haben Kenntnisse der Planung und Durchführung sozialwissenschaftlicher Untersuchungen, brachten selbige in einem eigenen Projekt zur Anwendung und setzen es in Handlungswissen um, - sind befähigt, selbstgewählte empirische Fragestellung einer Fragebogenuntersuchung selbständig zu planen und die einzelnen Arbeitsschritte - von der Konzeption eines Fragebogens nach wissenschaftlichen Kriterien, der Durchführung einer Voruntersuchung sowie die abschließenden softwareunterstützten statistischen Datenauswertung - praktisch durchzuführen, - sind damit in der Lage, in ihrer praktischen Berufstätigkeit sinnvolle, wissenschaftlich fundierte Vorgehensweisen der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung zu erkennen und weiter zu entwickeln.

Modulbezeichnung	**SB13a Wirtschafts- und Organisationssoziologie**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - haben einen Einblick darin gewonnen, dass wirtschaftliches Handeln als durch Opportunitäten und Restriktionen geprägte Gestaltung der Arbeits- und Lebenswelt zu konzipieren ist, - erlernten betriebliche Rationalisierung und technisch-organisatorische Umstrukturierungen in Unternehmen als ebenso offene wie pfadabhängige soziale Prozesse zu verstehen und können dies sowohl aus der Perspektive der Promotoren als auch aus der der von diesen Prozessen Betroffenen diskutieren, - können `Selbständig-Machen´ als sozialen Prozess interpretieren, in dem auch nicht-ökonomische Aspekte von erheblicher Relevanz sind, - können, empirisch gestützte Aussagen, Analysen, Bewertungen und Prognosen bspw. über Rationalisierung, über den Erfolg von Betriebsgründungen und berufliche Wertorientierungen (Arbeitseinstellungen) einordnen, prüfen und sowohl hinsichtlich ihrer Stimmigkeit wie ihrer handlungspraktischen Relevanz beurteilen, - sind befähigt, die Bedeutung sozio-kultureller Dimensionen wirtschaftlicher Vorgänge, etwa im Hinblick auf Konsumwünsche oder Anreizsysteme zu hinterfragen, - sind damit in der Lage, in ihrer praktischen Berufstätigkeit wirtschaftliches Handeln als soziales Handeln in institutionellen Kontexten, also als sozial eingebettetes Handeln zu erkennen und praktische Schlüsse für ihr Handeln daraus zu ziehen, - verstehen die Bestimmung wirtschaftliches Handeln durch Werte, Emotionen und Traditionen und beziehen diese Sichtweisen bei eigenen Handlungen ein.

Modulbezeichnung	**SB13a Wirtschafts- und Organisationssoziologie**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - haben einen Einblick darin gewonnen, dass wirtschaftliches Handeln als durch Opportunitäten und Restriktionen geprägte Gestaltung der Arbeits- und Lebenswelt zu konzipieren ist, - erlernten betriebliche Rationalisierung und technisch-organisatorische Umstrukturierungen in Unternehmen als ebenso offene wie pfadabhängige soziale Prozesse zu verstehen und können dies sowohl aus der Perspektive der Promotoren als auch aus der der von diesen Prozessen Betroffenen diskutieren, - können `Selbständig-Machen´ als sozialen Prozess interpretieren, in dem auch nicht-ökonomische Aspekte von erheblicher Relevanz sind, - können, empirisch gestützte Aussagen, Analysen, Bewertungen und Prognosen bspw. über Rationalisierung, über den Erfolg von Betriebsgründungen und berufliche Wertorientierungen (Arbeitseinstellungen) einordnen, prüfen und sowohl hinsichtlich ihrer Stimmigkeit wie ihrer handlungspraktischen Relevanz beurteilen, - sind befähigt, die Bedeutung sozio-kultureller Dimensionen wirtschaftlicher Vorgänge, etwa im Hinblick auf Konsumwünsche oder Anreizsysteme zu hinterfragen, - sind damit in der Lage, in ihrer praktischen Berufstätigkeit wirtschaftliches Handeln als soziales Handeln in institutionellen Kontexten, also als sozial eingebettetes Handeln zu erkennen und praktische Schlüsse für ihr Handeln daraus zu ziehen, - verstehen die Bestimmung wirtschaftliches Handeln durch Werte, Emotionen und Traditionen und beziehen diese Sichtweisen bei eigenen Handlungen ein.

Modulbezeichnung	**SB13b Wirtschafts- und Organisationspsychologie**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - haben einen Einblick in die Teilgebiete, Kerninhalte und Arbeitsweisen der Wirtschafts- und Organisationspsychologie gewonnen, - können die Angemessenheit der jeweiligen wirtschafts- und organisationspsychologischen Methoden anhand konkreter Fälle beurteilen, - haben Kenntnisse über wirtschafts- und organisationspsychologischer Grundlagen, Diagnose und Intervention, - wenden Ihre Kenntnisse in einem eigenen Projekt an und setzen sie in Handlungswissen um, - sind befähigt, wirtschafts- und organisationspsychologische Untersuchungen zu planen und durchzuführen, - sind damit in der Lage, in ihrer praktischen Berufstätigkeit grundlegende Prinzipien und Methoden der Diagnose, Gestaltung und Veränderung von Arbeits-, Personal-, Interaktions- und Organisationsprozessen anzuwenden, zu hinterfragen und ihr Wissen selbständig zu erweitern.

Wahlpflichtblock 1: Vertiefung Marketing

Modulbezeichnung	**SB14 Industriegüter- und Dienstleistungsmarketing (B2B-Marketing)**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden haben einen Einblick in die Besonderheiten des Marketings von Industriegütern in verschiedenen Ausprägungen und von Dienstleistungen gewonnen. Sie sind mit den unterschiedlichen strategisch und operativ relevanten Besonderheiten des Business-to-Business-Geschäfts vertraut und haben Verständnis für die Spezifika erarbeitet. Sie kennen die konzeptionellen Ansätze des Marketing für Industriegüter und Dienstleistungen sowie die spezifischen Methoden und Instrumente zur strategischen Analyse und Planung sowie zur operativen Durchführung von Marketing-Maßnahmen. Die Studierenden verstehen nicht nur die Besonderheiten der Marktsegmentierung oder das Beschaffungsverhalten organisationaler Kunden, sondern können auch geeignete Strategien zur Bearbeitung nationaler und internationaler Märkte entwickeln. Sie können Möglichkeiten der Markenbildung ebenso erklären, wie den gezielten Aufbau produktbegleitender Dienstleistung als Differenzierungskriterium gegenüber der Konkurrenz. Komplexe Problemzusammenhänge verstehen sie und können diese analysieren. Die Studierenden sind damit in der Lage, Voraussetzungen und Konsequenzen der Anwendung der verschiedenen Instrumente abzuschätzen und die in der praktischen Tätigkeit in Unternehmen zielführende Vorgehensweise des Marketing zu erkennen und weiter zu entwickeln. Die Studierenden haben Übung in der selbständigen Analyse und Interpretation von wissenschaftlichen Texten und sind in der Lage, wesentliche Erkenntnisse daraus (ggf. in Arbeitsgruppen) zu präsentieren.

Modulbezeichnung	**SB15 Konsumgütermarketing (B2C-Marketing)**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden haben einen Einblick in die Besonderheiten des Marketing von Konsumgütern gewonnen. Sie haben Kenntnisse über die relevanten Grundlagen des Käuferverhaltens. Sie sind mit den unterschiedlichen strategisch und operativ relevanten Besonderheiten des Business-to-Consumer-Geschäfts vertraut. Sie kennen die konzeptionellen Ansätze des Marketing für Konsumgütern sowie die spezifischen Methoden und Instrumente zur strategischen Analyse und Planung sowie zur operativen Durchführung von Marketing-Maßnahmen. Komplexe Problemzusammenhänge verstehen sie und können diese analysieren. Die Studierenden sind damit in der Lage, Voraussetzungen und Konsequenzen der Anwendung der verschiedenen Instrumente abzuschätzen und die in der praktischen Tätigkeit in Unternehmen zielführende Vorgehensweise des Marketing zu erkennen und weiter zu entwickeln. Die Studierenden haben Übung in der selbständigen Analyse und Interpretation von wissenschaftlichen Texten und sind in der Lage, wesentliche Erkenntnisse daraus (ggf. in Arbeitsgruppen) zu präsentieren.

Modulbezeichnung	**SB16 Ausgewählte Probleme des Marketing**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden können: - sich methodisch und fachlich fundiert mit speziellen Themen des Marketing auseinandersetzen - Komplexität u.a. durch analytisches Denken, sinnvolle Selektion und systematisches Vorgehen bewältigen - selbstständig Literatur- und Quellenrecherchen durchführen - wissenschaftliche Texte zu aktuellen und praxisrelevanten Fragestellungen selbständig anfertigen und dabei Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens einhalten - die Ergebnisse ihrer Arbeit in einem Seminarvortrag anschaulich präsentieren und in einer Fachdiskussion angemessen argumentieren.

Modulbezeichnung	**SB17 Angewandtes Marketing**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - sind in der Lage, selbständig Probleme des Marketing zu analysieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten - sind in der Lage, selbständig modulübergreifende inhaltliche Zusammenhänge herzustellen - können selbständig Daten beschaffen bzw. durch Einsatz von qualitativen und quantitativen Marktforschungsmethoden erheben und analysieren - können Komplexität durch analytisches Denken, Selektion und systematisches Vorgehen bewältigen - können umfassende Literatur- und Quellenrecherchen durchführen und mit praxisrelevanten Fragestellungen des Marketing verknüpfen - können eine vielschichtige Problemstellung im Marketing erkennen, die Relevanz von Teilaspekten abwägen und selbstständig Lösungen erarbeiten - verfügen über Fähigkeiten zur Problemanalyse und -lösung durch "forschendes Lernen" - sind befähigt, die Ergebnisse ihrer Arbeit zu präsentieren und vor einem Fachpublikum zu verteidigen.

Wahlpflichtblock 2: Vertiefung Entrepreneurship und Mittelstandsmanagement

„Modulbezeichnung	**SB19 Unternehmertum und Gesellschaft**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - kennen die volkswirtschaftliche Bedeutung kleiner und mittelständischer Unternehmen in Deutschland und können, das Gründungsgeschehen in Deutschland anhand aktueller statischer Daten mit anderen Ländern vergleichen; - sind in der Lage darzulegen, wie unternehmerische Gelegenheiten entstehen und können die Phasen, die ein Gründungsvorhaben (intern und extern) durchläuft, erläutern; - verstehen grundlegende Begriffe, Theorien und Modelle der Entrepreneurship Forschung und sind in der Lage, die darin vertretenden Sichtweisen zu kombinieren; - kennen Faktoren des Erfolgs und Misserfolgs von Gründungen, können erklären, warum so viele Startups scheitern und daraus Schlussfolgerungen für den konstruktiven Umgang mit gescheiterten Ideen ziehen; - sind in der Lage verschiedene Rollenmodelle und Fähigkeitszuschreibungen von Unternehmer/innen zu reflektieren; - können verschiedene Aufgaben eines oder einer Unternehmer_in unterscheiden; - kennen Erfolgs- und Misserfolgsfaktoren in Gründungsteams und können Ansätze der Teamentwicklung beschreiben; - sind in der Lage, eigene Stärken und Schwächen im Kontext eines fiktiven Gründungsvorhabens zu erkennen und über Ansätze der Persönlichkeitsentwicklung zu reflektieren; - verstehen die Interdependenzen zwischen unternehmerischem Handeln und der Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft und sind in der Lage, fundiert Stellung zur ethischen und gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmer/innen zu beziehen; - kennen die gängigen Konzepte im Bereich unternehmerischer Verantwortung und können diese sinnvoll in Geschäftsmodelle einbeziehen; - entwickeln neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung.

Modulbezeichnung	**SB18 Entwicklung von Ideen und Geschäftsmodellen**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - können Quellen von Geschäftsideen in der Praxis benennen und erkennen die Bedeutung kreativer Imitation und Rekombination; - kennen gängige Methoden der Ideenentwicklung und können diese anwenden; - sind in der Lage, gezielt Kreativität und laterales Denken im Prozess der Ideenentwicklung zu fördern; - können generierte Geschäftsideen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien bewerten; - können aus aktuellen Markt- und Technologietrends Folgerungen für Geschäftsmodellinnovationen ableiten; - kennen Arten und Bestandteile von Geschäftsmodellen und können typische Geschäftsmodellmuster beschreiben; - sind in der Lage, mit Hilfe von Canvas-Modellen wie dem Lean Canvas oder Business Model Canvas reale Geschäftsmodelle aus der Praxis zu untersuchen und das Potenzial neuer Geschäftsmodelle zu prüfen; - können den Prozess iterativer Geschäftsmodellentwicklung erläutern und auf ein reales Praxisbeispiel anwenden; - kennen verschiedene Instrumente der strategischen Geschäftsmodellanpassung und können diese kombinieren; - verstehen, wie disruptive Innovationen Märkte verändern und können erklären, was digitale Transformation bedeutet; - sind in der Lage zu folgern, warum eine kontinuierliche Anpassung von Geschäftsmodellen nicht nur für Startups, sondern auch für etablierte Unternehmen von Bedeutung ist; - erwerben die Befähigung für die Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Fachgebiets und sind in der Lage, diese auf Sachverhalte anzuwenden.

Modulbezeichnung	**SB20 Unternehmerische Handlungsstrategien im Kontext von Unsicherheit und Knappheit**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - verstehen, wie sich der Handlungsrahmen des Managements in KMU und Startups insbesondere vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit von dem in Großunternehmen unterscheidet; - kennen die Grundlagen des Entrepreneurial Marketing und erkennen den Unterschied zur Vermarktung von Produkten in etablierten Märkten; - sind in der Lage, den Entrepreneurial Marketing Mix auf konkrete Beispiele, auch im Kontext von KMU, anzuwenden; - haben fundiertes Grundlagenwissen in ausgewählten Formen des Online-/Performancemarketings; - können zwischen Wohlfühl-Kennzahlen und handlungsrelevanten Metriken unterscheiden und sind in der Lage, je nach Geschäftsmodell und Gründungsphase geeignete Kennzahlen zur Steuerung von Marketing- und Vertriebsansätzen zu identifizieren; - sind in der Lage, eine Finanzplanung für Gründungsunternehmen inklusiver der zugehörigen Teilpläne aufzustellen; - kennen unterschiedliche Finanzierungsoptionen und können differenzieren, welche für KMU und Startups in verschiedenen Gründungsphasen geeignet sind; - haben ein tiefergehendes Verständnis für die zur Finanzierung innovativer Vorhaben besondere Beteiligungsfinanzierung; - sind in der Lage, beispielhaft die Suche und Ansprache möglicher Investoren zu planen; - können den Prozess der Beteiligungsverhandlung mit seinen zentralen Teilschritten erläutern und ausgewählte Unterlagen wie z.B. ein Pitch Deck ausarbeiten; - sind in der Lage, verschiedene Verfahren der Unternehmensbewertung anzuwenden und einander gegenüberzustellen; - können die zentralen Bestandteile eines Beteiligungsvertrags wiedergeben und erläutern; - erwerben die Befähigung zur Analyse und Schlussfolgerungen auf der Grundlage wissenschaftlich begründeter Erkenntnisse des Fachgebiets.

Modulbezeichnung	**SB21 Gründungswerkstatt**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - sind in der Lage, dass in den Modulen SB18 und SB19 erlangte Theorie- und Methodenwissen auf eine eigene Fallstudie zu übertragen und anzuwenden; - kennen und verstehen die Schritte eines Gründungsprozesses, inklusive konzeptioneller und praktischer Engpässe; - erkennen unterschiedliche Markteintrittsoptionen, sind in der Lage die jeweiligen Vor- und Nachteile abzuwägen und begründet einen Brückenkopfmarkt auszuwählen; - sind in der Lage, ein Endanwenderprofil und eine Persona für ihren Zielmarkt auszuarbeiten; - können ein Wertangebot formulieren und quantifizieren, das für ihre Zielgruppe attraktiv ist; - erkennen verschiedene Erlösoptionen einer Geschäftsidee, können diese vergleichen und auf Basis dessen begründet ein tragfähiges Erlösmodell ableiten; - verstehen die Bedeutung von Prototypen als Instrumente zum Test von Produktakzeptanz und kennen verschiedene Optionen Prototypen zu gestalten; - sind in der Lage, eine Marktwachstumsstrategie zu planen; - gestalten, prüfen und optimieren so ihre Geschäftsidee bis zur Markt- und Finanzierungsreife; - können den Kapital- und Finanzierungsbedarf eines Gründungsunternehmens ermitteln und seine Rentabilität bewerten; - sind in der Lage ihre Ergebnisse im Rahmen einer Abschlusspräsentation sowie schriftlich zu präsentieren, zentrale Annahmen zu erläutern und getroffene Entscheidungen fundiert zu vertreten; - entwickeln neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung.

Wahlpflichtblock 3: Vertiefung Personal und Organisation

Modulbezeichnung	**SB22 Management und Organisation**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, die Aufgaben und Inhalte des Managements in institutioneller und funktionaler Sicht nachzuvollziehen und gegeneinander abzugrenzen. Sie lernen die zur Funktionserfüllung notwendigen konzeptionellen Grundlagen des Managements, insbesondere die unterschiedlichen Rollen des Managements, kennen und verstehen wechselseitige Abhängigkeiten. Nachvollzogen werden die Einzelbereiche `Planung und Kontrolle´, um hierbei insbesondere die operative vs. strategische Sichtweise gegeneinander abzugrenzen und zu verstehen. Gemeinsam aufgearbeitet werden Zusammenhänge zum unternehmerischen Erfolg, den dabei eingesetzten Instrumenten und entsprechenden Messkriterien. Zweiter Schwerpunkt ist `Organisation und Führung´: Hier werden unterschiedliche Führungsstile und die diese begründenden Theorien nachvollzogen sowie prozess- und personenbezogene Führungsmittel diskutiert, um diese in ihren Wirkungsumfängen und -richtungen nachvollziehen zu können. Kennen gelernt werden hierbei auch Leadership-Aufgaben anhand von Fällen, um die unterschiedlichen Ausprägungen nachvollziehen zu können. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, unterschiedliche Methoden zur Organisationsforschung zielgerichtet einzusetzen, um die mit der jeweiligen Anwendung einhergehenden Konsequenzen abschätzen zu können.

Modulbezeichnung	**SB23 Personalmanagement**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, die Personalwirtschaft in ihrer Gesamtheit nachzuvollziehen. Insbesondere werden sie Methoden zur Bemessung der Personalkapazität kennen lernen und ausgewählte Verfahren wie z.B. Stellenplanmethode, arbeitswissenschaftliche und wertschöpfungsorientierte Verfahren beherrschen, um daraus eine Brutto-/Netto-Personalbedarfsplanung zu erstellen. Dabei werden sie lernen, unternehmensinterne und gesamtwirtschaftliche sowie gesellschaftliche Herausforderungen und Rahmenbedingungen und deren Entwicklungen zu erkennen sowie zu erwartende Auswirkungen unter Beachtung von Interdependenzen abzuschätzen. Hierzu werden neben Fallstudien auch geeignete Programme im Bereich des online-Lernens und zur Interdependenzanalyse eingesetzt. Die an der Kapazitätsrechnung orientierte Personalbeschaffung wird nachvollzogen und dabei die Vor-/Nachteile einer internen vs. externen Beschaffungsstrategie diskutiert. In diesem Zusammenhang lernen die Studierenden auch Bedeutung und Inhalte des internen vs. externen Personalmarketing kennen und sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, je gesondert für entsprechende Beschaffungswege ein Personalmarketingkonzept zu umreißen. Als Arbeitsgrundlage werden Fallstudien eingesetzt. Die Studierenden werden mit der Rolle und Bedeutung von Personalentwicklung (PE) auch unter strategischen Gesichtspunkten vertraut gemacht. Sie lernen unterschiedliche Methoden sowie deren Zielgruppenrelevanz kennen und werden in der Lage sein, entsprechend des PE-Regelkreises systematisch ein PE-Konzept zu entwickeln. In diesem Zusammenhang werden sie die Bedeutung von eHR in Gegenwart und Zukunft kennen lernen und können eine konkrete PE-Aufgabe beispielhaft als blended learning-Konzept gestalten. Trends, Herausforderungen und Veränderungsnotwendigkeiten werden in ihren wechselseitigen Wirkungen exemplarisch betrachtet, um die Studierenden in die Lage zu versetzen, auf Basis der Kenntnis strategischer Ansätze ein Strategiekonzept für HRM zu entwickeln.

Modulbezeichnung	**SB 24 Arbeits-, Sozial- und Berufsbildungsrecht**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - haben die individualarbeitsrechtlichen Kenntnisse vertieft und erweitert und sind in der Lage, Arbeitsverträge sinnvoll auf die Gegebenheiten der betrieblichen Praxis abzustimmen, insbesondere können sie mit besonderen Arbeitsverhältnissen (z.B. Befristung, Teilzeit, geringfügige Beschäftigung, Einsatz von Leiharbeitnehmern) gestalterisch umgehen und praxisnahe Lösungen finden und umsetzen,

	- kennen die Probleme des deutschen Kündigungsrechts und können zur Vermeidung von Arbeitsgerichtsverfahren beitragen, - sind mit den Grundlagen und der Systematik des Mitbestimmungsrechts vertraut und können unternehmerische Entscheidungen kritisch begleiten, - kennen die Beteiligungsrechte des Betriebsrats und deren Durchsetzungsmöglichkeiten sowie die Möglichkeiten der betrieblichen Gestaltung durch Betriebsvereinbarung und Regelungsabreden und sind damit ein kompetenter Ansprechpartner der Betriebspartner, - haben einen Überblick über die Aufgaben und das System des Sozialversicherungsrechts gewonnen, kennen die grundlegenden Begriffe des Sozialversicherungsrechts (insbes. Beschäftigung und Scheinselbständigkeit, geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, arbeitnehmerähnliche Selbstständige) und können arbeitsrechtliche Maßnahmen vor dem Hintergrund des Sozialversicherungsrechts einschätzen, begleiten und steuern, - Wissen um die grundlegenden sozialversicherungsrechtlichen Pflichten des Arbeitgebers (insbes. Meldepflicht), kennen die Gegebenheiten der Beitragseinzugsverfahrens und können die bestehenden Pflichten in der betrieblichen Praxis wahrnehmen, - kennen die für die Personalarbeit wichtigen Fragestellungen des Sozialversicherungsrechts und haben sie vertieft (z.B. Unfallversicherungsrecht, Arbeitsförderungsrecht, Auswirkungen von Personalentscheidungen auf die sozialversicherungsrechtliche Stellung der Arbeitnehmer, Erstattungspflichten des Arbeitgebers), so dass sie in der Lage sind, die sich daraus ergebenden Anforderungen zu erfüllen. Die Rechtsaspekte der jeweils aktuellen Arbeitsmarktpolitik wurden diskutiert, - sind mit dem dualen System der Berufsbildung vertraut, kennen die Rechte und Pflichten der Parteien des Ausbildungsverhältnisses und die Verpflichtungen des Arbeitgebers im Rahmen des Jugendarbeitsschutzes und sind in der Lage, Berufsausbildungsverhältnisse abzuschließen und zu betreuen, - sind in Grundzügen mit ausgewählten Probleme des Arbeits- und Sozialversicherungsrechts vertraut (z.B. Eltern- und Pflegezeitzeit, Konzernarbeitsverhältnis, Gestaltung von Arbeitszeitkonten, betriebliche Altersversorgung, Rückzahlung von Fortbildungskosten) und können die sich daraus ergebenden Anforderungen in der betrieblichen Praxis anwenden.

Modulbezeichnung	**SB25 Internationales Personalmanagement**
Lernergebnis und Kompetenzen	Im Bereich des internationalen Recruitments lernen die Studierenden sämtliche Wege der traditionellen und modernen Personalbeschaffung kennen. Sie sind in der Lage die unterschiedlichen Instrumente anzuwenden und den Recruiting Prozess, unter Berücksichtigung der internationalen arbeitsrechtlichen Bestimmungen, in der Durchführung operativ zu beherrschen. Darüber hinaus lernen die Studierenden die Grenzen und Möglichkeiten der digitalen Personalbeschaffung und -auswahl kennen. Sie lernen die Instrumente des E-Recruitment im Rahmen internationaler Personalinformationssysteme praktisch anzuwenden und die Entwicklungen in diesem Bereich wissenschaftlich zu reflektieren. Die Studierenden werden über grundlegende Kenntnisse in der Entgeltfindung informiert, so dass Sie in der Lage sind, selbstständig Vergütungsmodelle zu bewerten und zu entwickeln sowie die Auswirkungen von Entscheidungen, insbesondere über die Wechselwirkungen zwischen unternehmensinternen und -externen Einflussgrößen zu beurteilen. Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, operativ die Brutto- und Nettoentgeltermittlung bei internationalen Entgeltsystemen durchzuführen und die grundlegenden Kenntnisse des internationalen Steuer- und Sozialversicherungsrechts anzuwenden sowie die Gesamtzusammenhänge und die Wechselwirkungen auf Entgeltsysteme im Hinblick auf „nationale“ Arbeitsmärkte im globalen Zusammenhang zu verstehen. Die Studierenden erhalten Einblick in das personalwirtschaftliche Risikomanagement und sind in der Lage, entsprechende Abschätzungen vorzunehmen. Die Studierenden erarbeiten anhand realer, aktueller Gegebenheiten und Maßnahmen die direkten Bezüge zu Wirtschaft und Gesellschaft und diskutieren Umsetzungs- bzw. Gestaltungsmöglichkeiten. Die Studierenden erlangen dadurch Einblick in und Verständnis für das Wirkungsgefüge, das sich aus der Umsetzung von personalwirtschaftlichen Maßnahmen auf Wirtschaft und Gesellschaft ergibt.

Wahlpflichtblock 4: Vertiefung Rechnungswesen

„Modulbezeichnung	**SB26 Internationale Rechnungslegung**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - erwerben Kompetenzen zur Einschätzung national und international unterschiedlicher Entwicklungen von Rechnungslegungssystemen und deren sozio-ökonomischen sowie historischen Ursachen; - verstehen Gründe und Problembereiche der nationalen und europarechtlichen Ausdifferenzierung der Rechnungslegung auf Einzel- und Konzernabschlussebene, nach Rechtsform, Größe, Branche und Kapitalmarktorientierung sowie im Hinblick auf die Aufstellung, Prüfung, Offenlegung und die unterjährige Berichterstattung; - kennen im Wesentlichen das Verfahren der Entwicklung und Änderung der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) sowie die Gründe und wesentlichen Mechanismen der Übernahme der IFRS in europäisches Recht; - beherrschen die nationalen gesetzlichen Vorgaben sowie die wesentlichen in Europarecht übernommenen IFRS für die Erstellung der Rechnungslegung kapitalmarktorientierter und nicht kapitalmarktorientierter Unternehmen und können diese auf praktische Fragestellungen anwenden; - verstehen die materiellen Unterschiede beider Rechnungslegungssysteme im Hinblick auf Ansatz, Bewertung und Ausweis im Abschluss sowie den Umfang von Anhangangaben und weiteren Berichtsinstrumenten wie Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Lagebericht; - können entsprechend die Konsequenzen dieser Unterschiede für Unternehmen, Prüfer und Abschlussnutzer kritisch einschätzen; - besitzen geeignete Fähigkeiten, mit der großen Dynamik des Fachgebiets adäquat umzugehen.

Modulbezeichnung	**SB27 Controlling**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - gewinnen ein fundiertes Verständnis für das Konzept eines (unternehmensübergreifenden) Controllings; - erlernen, die Verknüpfung der spezifischen Denkweisen des internen Rechnungswesens und einer nachhaltigen Unternehmensführung herzustellen und im Hinblick auf ein zielorientiertes Controlling praxisorientiert zu integrieren; - vertiefen ihre Befähigung zur Analyse und Ableitung von Schlussfolgerungen auf der Grundlage wissenschaftlich begründeter Paradigmen des Fachgebiets; - erweitern ihre Kenntnisse über Prinzipien und Instrumente eines modernen Controllings; - ergänzen ihr Kompetenzprofil hinsichtlich der Verlinkung von Real & Digital Economy um Erfolgsmetriken für die Partner der Wertschöpfungsnetzwerke; - sind in der Lage, Umsetzungsbarrieren für ein ganzheitliches Controlling sowie die Vermittlung von Wegen zu ihrer effizienten Überwindung zu erkennen; - stärken auf der Basis der erworbenen themenspezifischen Sach- und Methodenkenntnisse ihre Kompetenzen hinsichtlich ihrer analytischen Denkweise und ihrer eigenständigen Urteilskraft.

Modulbezeichnung	**SB28 Kennzahlenanalyse**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - erarbeiten sich eine umfassende Sach- und Methodenkompetenz, Kennzahlen und Kennzahlensysteme als wesentliche betriebswirtschaftliche Maßgrößen und Instrumentarien sowohl für externe als auch für interne Adressaten zielgerichtet einsetzen zu können; - fundieren ihre Befähigung, Daten aus Jahresabschlüssen aufzubereiten, um eine selbstständige Analyse und Interpretation vorzunehmen sowie Wirkungen einer Jahresabschlusspolitik zu erkennen; - vertiefen und trainieren ihre Fähigkeit, Analysen und Schlussfolgerungen auf der Grundlage wissenschaftlich begründeter Erkenntnisse des Fachgebiets vornehmen zu können;

	- erweitern ihre Kenntnisse über Möglichkeiten und Grenzen der Aussagefähigkeit von Kennzahlen sowie der potenziell limitierten informativen Zuverlässigkeit der gewonnenen Ergebnisse; - stärken ihre persönliche Urteilskraft, problem- und entscheidungsorientiert geeignete Kennzahlen für die vielfältigen unternehmerischen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse zu konzipieren, Ursache-Wirkungs-Ketten zu identifizieren sowie Handlungsanregungen zur Verbesserung der Kennzahlenwerte zu entwickeln.

Modulbezeichnung	**SB29 Ausgewählte Probleme des Rechnungswesens**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - können sich methodisch und sachlich fundiert mit speziellen Themen des Rechnungswesens auseinandersetzen und Komplexität durch analytisches Denken, situative Selektion und systematisches Vorgehen besser bewältigen. - verfügen über Fähigkeiten zur Erkennung typischer Problemsituationen in Einzelunternehmen und Konzerngebilden sowie über fundierte Kenntnisse zur Erarbeitung von geeigneten praxisrelevanten Lösungen. - sind befähigt, zu aktuellen Fragestellungen des Rechnungswesens im Sinne eines "forschenden Lernens" selbstständig mit Hilfe umfassender Literatur- und Quellenrecherchen wissenschaftliche Hausarbeiten problemlösungsorientiert anzufertigen. - sind in der Lage, die Ergebnisse ihrer Arbeit in einem Vortrag anschaulich zu präsentieren und in einer Fachdiskussion durch inhaltlich angemessenes Argumentieren zu bestehen.

Wahlpflichtblock 5: Vertiefung Produktions- und Logistikmanagement

Modulbezeichnung	**SB30 Arbeitsorganisation, Transport und Verkehr**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden verstehen Arbeitsprozesse und lernen das Zusammenspiel zwischen Mensch, Organisation und Produktionsabläufen zu optimieren. Sie sind in der Lage, die Anforderungen hinsichtlich Qualifikation und Zeitaufwand für Arbeitsprozesse im Bereich Produktion und Logistik einzuschätzen und ihre Bedeutung für einen effektiven Organisationsablauf im Unternehmen zu analysieren. Sie können die personelle Bedarfsplanung aus qualitativer, quantitativer und zeitlicher Sicht unter Berücksichtigung der tariflichen und gesetzlichen Gegebenheiten durchführen. Dafür verfügen sie über Kenntnisse hinsichtlich verschiedener Arbeitszeit- und Schichtmodelle sowie den Einsatz von Tele- und Leiharbeit. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Arbeitsbewertungs- Vergütungs- und Motivationskonzepte für die jeweilige Arbeitsorganisation in Produktion und Logistik einzuschätzen. Die Studierenden sind in der Lage, für vorgegebene Warenströme unter Einhaltung des geforderten Lieferservices und anderen Rahmenbedingungen die optimale Liefer- und Transportkette auszuwählen. Sie können die Anforderungen der Güterverkehre an Güterverkehrszentren unter Berücksichtigung von nationalen und internationalen Vorschriften einschätzen und beurteilen. Sie verstehen, Logistikkonzepte in die Unternehmensstrategien zu integrieren und entsprechende Problemlösungen vorzuschlagen. Dabei berücksichtigen sie die zur Verfügung stehenden modernen Technologien und haben Kenntnisse über die Entsorgungslogistik und entsprechender Umweltgesetze und Verordnungen. Sie sind in der Lage, für logistische Problemstellungen entsprechende analytische Methoden auszusuchen und anzuwenden. Sie vertiefen anhand aktueller Beispiele oder optionaler Exkursionen das Verständnis für logistische Prozesse.

Modulbezeichnung	**SB31 Produktentwicklung und Produktionsgestaltung**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - kennen die Rahmenbedingungen der Produktentwicklung und betrieblichen Konstruktion, - sind in der Lage, die strategischen Aspekte der Produktentwicklung zu analysieren, und deren Einfluss auf andere betriebswirtschaftlich relevante Unternehmensteile zu charakterisieren, - können klassische Zielkonflikte der Produktentwicklung wie steigende Variantenvielfalt bei sinkenden Kosten lösen, - können Kundenanforderungen in das konkrete Produkt mittels Lasten- und Pflichtenheften umsetzen, - kennen die Bedeutung der Konstruktion für die Produktionsgestaltung und kostenoptimale Herstellung, - kennen die Grundlagen der Fabrikgesamt- und Layoutplanung - können einen Arbeitsplatz organisieren unter Aspekten der Effizienz und der Ergonomie, - haben ein Verständnis von Qualitätsmanagement sowohl aus strategischer als auch aus operativer Sicht, - können Konzepte des Qualitätsmanagements anwenden.

Modulbezeichnung	**SB32 Supply Chain Management**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - können die Dreiteilung von Strategie, Operations und Taktik im Supply Chain Management begründen, - kennen die Grundlagen des Supply Chain Managements, - kennen die Prozesse in der externen und internen Supply Chain von Industrie-, Handels-, Dienstleistungs- und IT-Unternehmen, - verstehen das Zusammenwirken mehrerer Wertschöpfungsstufen in einer Supply Chain, - kennen die Erfolgs- und Misserfolgsfaktoren eines Supply Chain Managements und können diese in Fallstudien erkennen, - können ein Controlling des Supply Chain Managements anhand von Kennzahlen und Balanced Scorecards entwickeln, - können Fallbeispiele anhand von vorgegebenen Modellen analysieren und Lösungsempfehlungen ableiten, - können ein Fachkonzept für eine Supply Chain konzeptionell erstellen.

Modulbezeichnung	**SB33 Aktuelle Themen der Produktion und Logistik**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - erhalten einen Einblick in die Methoden zur durchgängigen und ganzheitlichen Steuerung und Koordination logistischer Netzwerke. - sind befähigt, logistische Entscheidungsprozesse zu strukturieren und sie quantitativ zu modellieren. - sind befähigt, bei der Standortbestimmung von Einrichtungen verschiedene quantitative Auswertungsverfahren einzusetzen und die Ergebnisse zu beurteilen. - können einfache logistische Netzwerkflussprobleme analysieren, sie rechentechnisch modellieren und bei Berücksichtigung mehrerer Zielkriterien auch optimieren. - sind in der Lage, eine kostenoptimale Planung von Warentransporten kleineren Umfangs bei gegebenen Produktions- und Bedarfsmengen mittels Tabellenkalkulationsprogramm durchzuführen. - sind in der Lage, Methoden der Routenplanung zu beschreiben und Möglichkeiten und Grenzen für die operative Planung einzuschätzen. Weiterhin lernen die Studierenden methodische Vorgehensweisen zur Definition von Anforderungen an neue Produkte und deren Produktionsprozessen. Dazu können sie Schwachstellen bestehender Produkte und Prozesse analysieren und Kundenanforderungen in neue Produktideen umzusetzen. - Erkennen von Problemstellungen - Einordnung zu Problemtypen der Produktentstehung (=von der Idee bis zur Umsetzung in die Produktion) - Fähigkeit zur Auswahl geeigneter Methoden für die Problemlösung - Anwendung der Methoden in einem Team - Anleitung der Teams bis zur Umsetzung

Wahlpflichtblock 6: Vertiefung Investition und Finanzierung

Modulbezeichnung	**SB34 Investitionsmanagement**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - haben die Fähigkeit praktische investitionspolitische Probleme zu formulieren und den zielorientierten investitionspolitischen Managementprozess als Ganzes sowie in den einzelnen Teilsegmenten wissenschaftlich reflektiert zu analysieren; - beherrschen die Instrumente, mit denen die vielfältigen praktischen investitionspolitischen Probleme gelöst werden können und haben die Kompetenz, diese im Spannungsfeld von (wissenschaftlicher) Leistungsfähigkeit und Praxiseffizienz kritisch zu reflektieren; - verfügen über das für das Management von Investitionsprozessen notwendige Modell- und Methodenwissen und besitzen die Fähigkeit, investitionspolitische Bewertungsprobleme selbstständig zu modellieren und zu lösen; - kennen die Grundlagen kapitalmarkttheoretischer Ansätze für die Berücksichtigung von Risiko bei Investitionsentscheidungen; - beherrschen Ansätze zur Berücksichtigung des Risikos und haben die Kompetenz diese in der Analyse zu berücksichtigen; - verfügen über die Befähigung zur Analyse und Schlussfolgerungen auf der Grundlage wissenschaftlich begründeter Erkenntnisse des Fachgebiets; - verfügen über die Fähigkeit ihre erarbeiteten Analysen zu kommunizieren und zu diskutieren.

Modulbezeichnung	**SB35 Finanzierungsmanagement**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - haben die Fähigkeit, praktische finanzierungspolitische Probleme in sämtlichen Dimensionen zu formulieren und den zielorientierten finanzierungspolitischen Managementprozess im Allgemeinen und bezogenen auf einzelne konkrete praktische Finanzierungsanlässe im Speziellen wissenschaftlich reflektiert zu analysieren, - beherrschen die theoretischen Grundlagen der Corporate Finance einschließlich der Perspektiven, aus denen man praktische finanzierungspolitische Probleme analysieren kann, - verfügen über ein breites und fundiertes Wissen über die Welt der Finanzmärkte und deren Funktionen sowie über die Charakteristika, Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der in der Praxis grundsätzlich zur Verfügung stehenden vielfältigen Finanzierungsmöglichkeiten für realwirtschaftliche Unternehmen, - verfügen über das für das Management von Finanzierungsprozessen notwendige Modell- und Methodenwissen und besitzen die Fähigkeit, solche Prozesse selbstständig zu modellieren, - kennen die Charakteristika finanzwirtschaftlicher Risiken, können diese identifizieren und analysieren und sind mit den Instrumenten der Risikomessung und Risikoanalyse vertraut, - haben einen Überblick über die Instrumente zur Steuerung finanzwirtschaftlicher Risiken und werden in Bezug auf ausgewählte Risikoarten (z.B. Zinsänderungs- und Währungsrisiken) in die Lage versetzt, diese zielorientiert zu steuern.

Modulbezeichnung	**SB36 Finanzanalyse, Finanzcontrolling und Unternehmensbewertung**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - haben die Fähigkeit, die Aufgabenfelder und Teilgebiete des Finanzcontrollings in Unternehmen zu identifizieren und wissenschaftlich reflektiert zu analysieren, - beherrschen die traditionellen und modernen Instrumente der Finanzanalyse und sind in der Lage, relevante Informationen für praktische finanzpolitische Entscheidungen zu generieren, - haben einen fundierten Überblick über die vielfältigen Methoden der (externen) Unternehmensbewertung, - verstehen den Zusammenhang zwischen den Maßstäben der externen Unternehmensbewertung und der internen Unternehmenssteuerung, - kennen die Instrumente zur wertorientierten Unternehmenssteuerung und sind in der Lage, im Rahmen eines Value Based-Managements zielorientierte Entscheidungen zu treffen, - verfügen über fundierte Kenntnisse der verschiedenen Formen und Techniken der Finanzplanung und haben die Kompetenz, entsprechende Pläne in der Praxis zu erstellen, - beherrschen die Instrumente des Cash Managements, wobei auch Kompetenzen zur Steuerung währungsgebietsüberschreitender Zahlungsströme vermittelt werden.

Modulbezeichnung	**SB36a Unternehmensbewertung**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - haben die Fähigkeit, die Aufgabenfelder und Teilgebiete der Unternehmensbewertung zu identifizieren und wissenschaftlich reflektiert zu analysieren; - beherrschen die vielfältigen Methoden der Unternehmensbewertung und sind in der Lage, relevante Informationen für praktische finanzpolitische Entscheidungen zu generieren; - haben einen fundierten Überblick über die vielfältigen Anwendungsgebiete der Unternehmensbewertung.

Modulbezeichnung	**SB37 Portfoliomanagement**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - haben die Fähigkeit, den finanzanlagepolitischen Gegenstandsbereich in allen seinen Dimensionen zu erfassen, praktische finanzanlagepolitische Probleme zu formulieren und den zielorientierten portfoliopolitischen Managementprozess sowohl als Ganzes als auch in den einzelnen Teilsegmenten wissenschaftlich reflektiert zu analysieren; - sind sowohl mit den kapitalmarkttheoretischen Fundamenten als auch mit den Implikationen verhaltenswissenschaftlicher Erklärungsansätze vertraut und haben einen Überblick über die Prinzipien, Strategien, Methoden und Instrumente, die in der Praxis des professionellen Portfoliomanagements zum Einsatz kommen; - verfügen über fundierte Kenntnisse des Asset Allocation-Konzeptes und sind in der Lage, die bewertungsrelevanten (einzelwert- und portfoliobezogenen) Kennziffern im Rahmen der strategischen und taktischen Asset Allocation zu ermitteln; - kennen die möglichen Investmentstile und die Instrumente, die zur anlegerindividuellen Portfolioauswahl zur Verfügung stehen; - sind mit den grundlegenden Überlegungen und Ansatzpunkten der Portfolio Insurance und - beispielhaft und exemplarisch – mit den wichtigsten Strategien und Instrumenten zur Absicherung von Aktien- und Anleiheportfolios vertraut; - beherrschen die Instrumente zur Performance-Messung und zur Erfolgsquellenanalyse und haben einen Überblick über die Standards der Performance-Präsentation. - können sich methodisch und fachlich fundiert mit speziellen Themen des Portfolio- und Finanzmanagements auseinandersetzen; - können Komplexität u.a. durch analytisches Denken, sinnvolle Selektion und systematisches Vorgehen bewältigen; - können selbstständig Literatur- und Quellenrecherchen durchführen; - können wissenschaftliche Texte zu aktuellen und praxisrelevanten Fragestellungen selbständig anfertigen und dabei Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens einhalten; - können die Ergebnisse ihrer Arbeit anschaulich präsentieren und in einer Fachdiskussion angemessen argumentieren.

Wahlpflichtblock 7: Vertiefung Steuern

Modulbezeichnung	**SB38 Verfahrensrecht, Umsatzsteuer und sonstige Steuern**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - haben einen fundierten Überblick über das Steuerverfahrensrecht gewonnen, sind insbesondere mit der Lehre vom Steuerverwaltungsakt vertraut, wissen, wie und wie lange Steueransprüche festgesetzt werden können, wie und wodurch Steuerverwaltungsakte aufgehoben, geändert oder berichtigt werden können, sind in der Lage, steuerliche Nebenleistungen zu berechnen und das Vorliegen der Tatbestandsvoraussetzungen einfacher Haftungsansprüche zu prüfen und können die Zulässigkeit und Begründetheit außergerichtlicher Rechtsbehelfe im Steuerrecht beurteilen, - kennen auf dem Gebiet der Umsatzsteuer neben den allgemeinen Grundlagen insbesondere die Besteuerungsprinzipien bei grenzüberschreitenden Warenbewegungen (Ausfuhren, Einfuhren, innergemeinschaftliche Lieferungen und Erwerbe), sind mit den Rechtsgrundlagen zu unentgeltlichen Wertabgaben vertraut und kennen den Anwendungsbereich und die Technik der Vorsteuerberichtigung; sie sind in der Lage, auch komplexere umsatzsteuerliche Sachverhalte zu durchdringen und das Vorliegen der Tatbestandsvoraussetzungen der jeweils relevanten Normen rechtssicher zu prüfen, - wissen, wie sich die Besteuerung beim Vermögensübergang von Todes wegen und bei Vermögensübertragungen zu Lebzeiten insbes. für Betriebsvermögen darstellt (Erbschaft-/ Schenkungsteuerrecht).

Modulbezeichnung	**SB39 Ertragsteuerrecht und Gewinnermittlung**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - beherrschen die steuerliche Gewinnermittlung durch die Einnahmen-Überschussrechnung, - kennen Inhalt, Ausprägung und Einschränkung des Maßgeblichkeitsgrundsatzes und können dessen Bedeutung für die Handels- und Steuerbilanz beurteilen, - sind vertraut mit den grundlegenden steuerlichen Bilanzierungsregeln und sind in der Lage, steuerliche Wahlrechte (insbes. Sonderabschreibungen und sog. steuerfreie Rücklagen) steuergestaltend einzusetzen, - sind in der Lage, eine den steuerlichen Vorschriften entsprechende Bilanz aufzustellen, die den rechtsformspezifischen Besonderheiten Rechnung trägt und als Unterlage zur Steuererklärung dienen kann, - verfügen über grundlegende Kenntnisse der Voraussetzungen und Rechtsfolgen von Realisationstatbeständen im Sinne der §§ 16 und 17 EStG, so dass sie in der Lage sind, Gestaltungen im Zusammenhang mit Betriebsveräußerung, -aufgabe oder -verpachtung sowie mit der Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften aufzuzeigen und angemessene Lösungsvorschläge für sich stellende Praxisfragen und -probleme zu präsentieren, - haben Einblick in weitere übergreifende Komplexe der Einkommensteuer (z.B. Betriebsaufspaltung, Rechtsnachfolge) gewonnen.

Modulbezeichnung	**SB40 Besteuerung von Unternehmen**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - haben einen fundierten Überblick über die wesentlichen Aspekte und Anknüpfungspunkte der Besteuerung von Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften in Deutschland gewonnen, - sind in der Lage, sich selbständig mit weiteren Rechtsquellen und detaillierteren Regelungen zur Besteuerung von Unternehmen auseinander zu setzen, - sind mit dem Gewerbesteuerrecht vertraut und in der Lage, in überschaubaren Fallgestaltungen den Gewerbeertrag und die Gewerbesteuer von Personen- und Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung von Hinzurechnungen und Kürzungen zu ermitteln, - sind mit der Gründung, laufenden Besteuerung und Beendigung gewerblicher Mitunternehmerschaften vertraut, beherrschen in übersichtlichen Fallgestaltungen die zweistufige Gewinnermittlung unter Aufstellung von Ergänzungs- und Sonderbilanzen und sind in der Lage, die Folgen von Veränderungen im Gesellschafterkreis zu erörtern, - kennen die Rechtsgrundlagen der persönlichen Körperschaftsteuerpflicht bei Kapitalgesellschaften und können deren Einkommen unter Berücksichtigung von verdeckten Gewinnausschüttungen, verdeckten Einlagen, Beteiligungserträgen und Verlustvorträgen ermitteln, - können betriebswirtschaftliche Fragestellungen wie den Steuereinfluss auf unternehmerische Entscheidungen (Rechtsform- und Standortwahl, Investitionsentscheidungen u.ä.) untersuchen, - sind in der Lage, schnell und flexibel Reformen / Reformvorschläge, neue Fragestellungen und geänderte Rechtsgrundlagen aufzunehmen und zu verarbeiten.

Modulbezeichnung	**SB41 Internationales Steuerrecht und aktuelle Themen des Steuerrechts**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - kennen die Abgrenzungen zwischen unbeschränkter und beschränkter Steuerpflicht und die entsprechenden Rechtsfolgen, - verstehen den Zusammenhang zwischen nationalem Recht und Doppelbesteuerungsabkommen, - können die Methoden zur Beseitigung bzw. Beschränkung der internationalen Doppelbesteuerung anwenden und konkrete Praxisfälle zur Anrechnungs- bzw. Abzugsmethode lösen, - sind vertraut mit den Grundzügen der Einkünfte- und Vermögensabgrenzung bei international verbundenen Unternehmen, - verstehen die wesentlichen Aspekte der internationalen Steuerplanung - sind befähigt, selbständig wissenschaftliche Arbeiten zu aktuellen Themen und steuerrechtlichen Spezialfällen (mit wechselnden Schwerpunkten) zu erstellen, - können selbständig umfassende Literatur- und Quellenrecherchen durchführen und die Inhalte in einer Hausarbeit problemorientiert aufbereiten, - können die Ergebnisse ihrer Arbeit in einem Seminarvortrag präsentieren und in einer Fachdiskussion inhaltlich verteidigen.

Wahlpflichtblock 8: Vertiefung Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement

Modulbezeichnung	**SB42 Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden kennen die konzeptionellen Grundlagen der Nachhaltigkeit (Triple Bottom Line, Corporate Social Responsibility, Nachhaltkeitsethik) sowie die Grundlagen der nachhaltigen Unternehmensführung und können diese kritisch einschätzen. Die Studierenden sind in der Lage, die verschiedenen Ebenen des Nachhaltigkeitsmanagements (Vision, Strategische und operative Ebene) zu unterscheiden und die Instrumente anzuwenden. Die Chancen und Risiken sowie die Zielkonflikte der nachhaltigen Unternehmensführung können von den Studierenden für verschiedene Branchen analysiert und kritisch eingeschätzt werden. Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Umweltmanagementsystemen sowie die Vor- und Nachteile ihrer Einführung sind den Studierenden bekannt und können für die unternehmerische Praxis bewertet werden. Die operativen Instrumente des Nachhaltigkeitscontrolling (Ökobilanzen, Umweltkennzahlen, Carbon Footprint, Sustainability Balance Scorecard) kennen die Studierenden in der Theorie und anhand von Praxisbeispielen und sind so in der Lage, ihre Praxisrelevanz zu beurteilen. Die Studierenden übten in Fallbeispielen von erfolgreichen nachhaltig orientierten Unternehmen sowie bei Exkursionen die Übertragung des Erlernten. Durch interaktive Mitgestaltung des Seminars erlangten die Studierenden neben den Fachkenntnissen zusätzlich Sozialkompetenz und wenden verschiedener Präsentationstechniken an.

Modulbezeichnung	**SB43 Umweltrecht und Umwelttechnik**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden bewegen sich sicher in den interdisziplinären Grundlagen des Umweltmanagements. Sie können in diesem Themengebiet fundiert in der Berufspraxis mit Juristen und Technikern diskutieren. Die Studierenden kennen und verstehen sowohl die Grundlagen und Besonderheiten des Umweltrechts, als auch die typischen Techniken, die im Bereich des Umweltschutzes von grundlegender Bedeutung sind. Studierenden kennen die Hintergründe und Anwendungsprobleme des internationalen, des europäischen und des deutschen Umweltrechts und können diese kritisch durchleuchten. Die Studierenden sind befähigt, den Zusammenhang zwischen anthropogenen Emissionen und Umweltschäden zu erkennen und diese einzuschätzen. Die Grundprinzipien des technischen Umweltschutzes sind Ihnen vertraut. Sie kennen verschiedene technische Möglichkeiten nach dem Grundprinzip Vermeiden – Verringern – Reinigen und können diese gegeneinander abgrenzen. Die Studierenden haben ein technisches Grundverständnis von Techniken des Immissionsschutzes, des Arbeitsschutzes, der Abfall- und Abwasserbehandlung zu entwickeln und können deren Wirkungsgrad beurteilen.

Modulbezeichnung	**SB44 Spezielle Anwendungsfelder des Nachhaltigkeitsmanagements**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden kennen die verschiedenen Anwendungsfelder des Nachhaltigkeitsmanagement und können diese kritisch beleuchten. Sie können alle Bereiche der Wertschöpfungskette (Beschaffung, Produktion, Marketing, Logistik, Entsorgung) auf ihre Möglichkeiten zur Veränderung in Richtung Nachhaltigkeit prüfen. Sie können praxisnahe Strategien entwickeln und geeignete Instrumente auswählen. In speziellen Themenfeldern (Nachhaltige Berichterstattung, Nachhaltiges Investment, Nachhaltige Energiewirtschaft, Einsatz erneuerbare Energien) im Rahmen der Wertschöpfungsketten bewegen sie sich sicher. Die Studierenden sind nach der theoretischen Einführung durch Übungen in Einzel- und Gruppenarbeit sowie Beispielrechnungen in der Lage, die speziellen Anwendungsfelder des Nachhaltigkeitsmanagement in die Praxis umzusetzen. Die Studierenden sind befähigt, aktuelle Themenfelder des Nachhaltigkeitsmanagements klar strukturiert (Pro und Contra) zu diskutieren und Positionen zu verteidigen. Die Studierenden halten Vorträge und stellen Gruppenarbeitsergebnisse mit Hilfe der Metaplan- und Flipcharttechnik. Sie besitzen neben praxisnaher Fachkompetenz, gestärkte soziale Kompetenzen und geübte rhetorische Fähigkeiten.

Modulbezeichnung	**SB45 Umweltökonomie und aktuelle Probleme der Nachhaltigkeit**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden kennen umweltökonomische Grundlagen an Hand ausgewählter Beispiele. Die Studierenden sind in der Lage, sich mit umweltökonomischen und -politischen Fragestellungen wissenschaftlich und kritisch auseinanderzusetzen. Die Studierenden können die Theorie des Marktversagens als mögliche Ursache von Umweltproblemen zuordnen und sind zur kritischen Einschätzung von Internalisierungsstrategien als Instrumente der Umweltpolitik befähigt. Die Studierenden hinterfragen die ihnen bekannten Prinzipien der Umweltökonomie sowie die Konzepte des Nachhaltigkeitsmanagements und integrieren diese in Lösungen nationaler und internationaler Probleme. Je nach Interesse und Gegebenheiten analysieren und entwickeln sie Problemlösungsstrategien im Bereich internationaler und nationaler Umweltpolitik (Klimaschutz, Energiewende) oder im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements.

Wahlpflichtblock 9: Vertiefung Dienstleistungsmanagement

Modulbezeichnung	**SB46 Führung und Organisation von Dienstleistungsunternehmen**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - verstehen die Besonderheiten des Managements von Dienstleistungen. - können die strategisch relevanten Besonderheiten einer Dienstleistungsorganisation interpretieren. - kennen die Funktionsweise von Front Office und Back Office in einem Dienstleistungsunternehmen. - kennen die Abwicklungsprozesse eines Leistungsversprechens. - können das für das Management von Dienstleistungsprozessen notwendige Methodenwissen erläutern. - können Dienstleistungsprozesse anhand von Fallbeispielen selbstständig entwickeln. - können den Managementprozess in Dienstleistungsunternehmen analysieren und Problemschwerpunkte identifizieren.

Modulbezeichnung	**SB47 Kundenmanagement**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - haben die Bedeutung eines Kunden für ein Dienstleistungsunternehmen verstanden. - können die Wichtigkeit und die besondere Situation eines direkten Kundenkontaktes einschätzen. - kennen die theoretischen Grundlagen zur Gestaltung von Kundenbeziehungen bei Dienstleistungsanbietern. - können die besondere Situation eines Verkaufsprozesses erläutern. - können konzeptionelle Ansätzen und ausgewählte Instrumenten zur Kundenintegration anwenden. - kennen die Wichtigkeit von Innovationen im Bereich Dienstleistung. - können ein Präsentationsgespräch mit einem Kunden abfassen. - können ein Angebot konzeptionell entwerfen.

Modulbezeichnung	**SB48 Dienstleistungsbranchen**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - kennen das Marktumfeld von zwei ausgewählten Dienstleistungsbranchen. - können deren Funktionsweisen beschreiben. - kennen die Wettbewerbsbedingungen für Dienstleistungsunternehmen in den beiden Branchen. - können die Besonderheiten des Kundenverhaltens der jeweiligen Branche erklären. - kennen Methoden zur Abarbeitung des Leistungsversprechens. - kennen die notwendige Qualifikation der dienstleistenden Mitarbeiter. - können Fallbeispiele problemlösungsorientiert analysieren und Handlungsempfehlungen ableiten. - können eigene Ideen für Dienstleistungen in beiden Branchen formulieren.

Modulbezeichnung	**SB49 Seminar zu Dienstleistungsmanagement**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden: - sind in der Lage, selbständig Probleme des Dienstleistungsmanagement zu analysieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. - sind in der Lage, selbständig modulübergreifende inhaltliche Zusammenhänge herzustellen. - können Komplexität durch analytisches Denken, Selektion und systematisches Vorgehen besser bewältigen. - können umfassende Literatur- und Quellenrecherchen durchführen und mit praxisrelevanten Fragestellungen verknüpfen. - können eine vielschichtige Problemstellung erkennen, die Relevanz von Teilaspekten abwägen und selbstständig Lösungen erarbeiten. - verfügen über Fähigkeiten zur Problemanalyse und -lösung durch "forschendes Lernen". - sind befähigt, die Ergebnisse ihrer Arbeit zu präsentieren und üben dabei das Verhalten in der Kundenkommunikation ein.

Wahlpflichtblock 10: Vertiefung Digital Business

Modulbezeichnung	**SB50 Technologische Grundlagen der Digitalisierung**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden - kennen die Basistechnologien des Cloud-Computing und der Anwendungsmöglichkeit auf unterschiedlichen Geräteklassen; - kennen die Ansatzpunkte und Anwendungsfelder der Sensorik; - kennen die technologischen Grundlagen künstlicher Intelligenz; - verstehen die Grundprinzipien und Anwendungsgebiete der Robotik; - verstehen die technologischen Grundlagen von Social Communities und Plattformen; - können die Merkmale und Dynamik von Internettechnologien abschätzen; - können die Bedrohungsszenarien für Cyber-Crime einschätzen; - lernen die wesentlichen Geo-Lokalisierungs-Technologien kennen und können diese interpretieren; - erwerben Kompetenzen in der Anwendung wissenschaftlicher Methoden zur betriebswirtschaftlichen Bewertung von Technologien; - können die Implikation einer zunehmenden Interaktion Mensch-Maschine abschätzen und betriebliche Anwendungsszenarien für Augmented Reality und Virtual Reality analysieren; - erwerben die Befähigung zur Analyse und Schlussfolgerungen auf Basis wissenschaftlich begründeter Erkenntnisse zu den technologischen Grundlagen der Digitalisierung.

Modulbezeichnung	**SB51 Digitale Medien und Kommunikation**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden - sind mit den Möglichkeiten der digitalen Medien vertraut; - haben die Bedeutung des Online Kontaktes mit den diversen Stakeholdern verstanden; - können die digitalen Medien zur Optimierung der Stakeholderkommunikation anwenden; - sind fähig, die Wichtigkeit der digitalen Medien für die interne Kommunikation einzuschätzen;

	- sind in der Lage, partizipative Kommunikationsformen zu vergleichen und zu kritisieren; - können die situative Anwendung der digitalen Kommunikation beurteilen und entsprechende Medien auswählen; - sind imstande, eigene digitale Kommunikationsideen zu entwerfen und diese zu bewerten; - sind mit den theoretischen Grundlagen, methodischen Kenntnissen und Fähigkeiten zur Gestaltung von Kundenbeziehungen über Online Kanäle vertraut; - erwerben die Befähigung zur Analyse und Schlussfolgerungen auf Basis wissenschaftlich begründeter Erkenntnisse zu den Grundlagen der digitalen Medien und Kommunikation.

Modulbezeichnung	**SB52 Digitale Transformation**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden - verstehen die Funktionsweisen von digitalen Geschäftsmodellen; - erwerben Kenntnisse bezüglich der kulturellen Herangehensweise bei Transformationsprojekten; - sind in der Lage B2B- und B2C-Geschäftsmodelle bezüglich deren Digitalisierungsgrad darzustellen; - können die intelligente Vernetzung von industriellen Prozessen interpretieren; - sind befähigt, adäquate Anwendungen der Industrie 4.0 für Unternehmen zu identifizieren; - sind imstande, die Potentiale der sozialen Medien für Konsumgüter theoretisch einzuordnen; - lernen die Besonderheiten der digitalen Transformation und deren Handlungsbedarfe gegenüberzustellen und zu bewerten; - können die Auswirkungen von Big Data auf bestehende Wertschöpfungsketten beurteilen; - sind befähigt, Methoden und Theorien der partizipativen Medien zu bewerten; - können Digitalstrategien formulieren und implementieren; - sind in der Lage betriebswirtschaftliche Probleme zu erkennen, diese systematisch zu analysieren und effiziente Lösungen der digitalen Transformation zu entwickeln;

	- entwickeln neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung digitaler Transformation.

Modulbezeichnung	**SB53 Seminar Digital Business**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden - sind in der Lage, selbständig Probleme im Rahmen des Digital Business zu analysieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten; - sind in der Lage, selbständig modulübergreifende inhaltliche Zusammenhänge herzustellen; - können umfassende Literatur- und Quellenrecherchen durchführen und mit praxisrelevanten Fragestellungen verknüpfen; - können eine vielschichtige Problemstellung der Digitalisierung erkennen, die Relevanz von Teilaspekten abwägen und selbständig Lösungen erarbeiten; - verfügen über Fähigkeiten zur Problemanalyse und -lösung durch forschendes Lernen; - sind befähigt, die Ergebnisse ihrer Arbeit empfängerorientiert zu präsentieren; - erwerben die Befähigung zur Analyse und Schlussfolgerung auf der Grundlage wissenschaftlich begründeter Erkenntnisse der Digitalisierung; - analysieren den aktuellen Stand der Wissenschaft (insbesondere durch Einbeziehung wissenschaftlicher Literatur) und entwickeln die Kompetenz zur eigenständigen Recherche wissenschaftlicher Literatur; - entwickeln neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische und soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung digitaler Lösungen.

AWE-Module/Fremdsprachen

Variante1:

Modulbezeichnung	**B19 Fremdsprache 1** Business English M2Ws oder Le français des affaires M1Ws oder Español para los negocios M1Ws oder Russisch für die Wirtschaft M1Ws oder Deutsch als Fremdsprache/Wirtschaft M3Ws*
Lernergebnis und Kompetenzen	Das Modul dient der Einführung in die Fachsprache der Wirtschaft. Alle Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) werden auf Grundlage bereits erworbener allgemeinsprachlicher Kenntnisse mit folgender Zielstellung weiterentwickelt: <u>Englisch: Mittelstufe 2/Wirtschaft (B2.1)</u> - Verständnis der wesentlichen Gedanken sowohl von Texten mit konkretem als auch abstraktem Inhalt - Präsentation von fachsprachlich relevanten Themen - angemessen flüssige Gesprächsführung - Textproduktion zu einer Reihe fachlicher Themen - Darlegung des eigenen Standpunkts zu einem fachlichen Hauptthema <u>Französisch/Spanisch/Russisch: Mittelstufe 1/Wirtschaft (B1.2)</u> - Verständnis des wesentlichen Inhalts klar standardisierter Informationen zu vertrauten Themen aus den Bereichen Arbeit, Schule, Freizeit usw. - Kommunikationsfähigkeit in anzunehmenden Gesprächssituationen in Ländern, in denen die Sprache gesprochen wird - einfache Textproduktion zu vertrauten Fachthemen oder Themen von persönlichem Interesse - Beschreibung von Erfahrungen und Ereignissen, Träumen, Hoffnungen und Zielen - kurze Erklärung und Begründung von Meinungen und Plänen <u>DaF: Mittelstufe 3/Wirtschaft (B2.2)*</u> - hohes Textverständnis sowohl bei Texten mit konkretem als auch abstraktem Inhalt - Präsentation und Diskussion von fachsprachlich relevanten Themen - flüssige Gesprächsführung, auch zu spontan gewählten Themen - detaillierte und klar strukturierte Textproduktion zu fachlichen Themen - Darlegung des eigenen Standpunkts zu einem fachlich relevanten Thema unter Benennung der Vor- und Nachteile unterschiedlicher Ansätze

* gilt nur für ausländische Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch

Modulbezeichnung	**B20 Fremdsprache 2** Business English M3Ws oder Le français des affaires M2Ws oder Español para los negocios M2Ws oder Russisch für die Wirtschaft M2Ws oder Deutsch als Fremdsprache/Wirtschaft O1Ws *
Lernergebnis und Kompetenzen	Das Modul dient der Erlangung weiterer (M2W) bzw. hoher (M3W) oder sehr hoher (O1W) fachsprachlicher Kompetenz auf dem Gebiet der Wirtschaft. Alle Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) werden aufbauend auf dem Sprachmodul Fremdsprache 1 mit folgender Zielstellung weiterentwickelt: <u>Business English M3W (Mittelstufe 3/Wirtschaft, GER B2.2):</u> - hohes Textverständnis sowohl bei Texten mit konkretem als auch abstraktem Inhalt - Präsentation und Diskussion von fachsprachlich relevanten Themen - flüssige Gesprächsführung, auch zu spontan gewählten Themen - detaillierte und klar strukturierte Textproduktion zu fachlichen Themen - Darlegung des eigenen Standpunkts zu einem fachlichen Hauptthema unter Benennung der Vor- und Nachteile unterschiedlicher Ansätze <u>Französisch/Russisch/Spanisch (Mittelstufe 2/Wirtschaft, GER B2.1):</u> - Verständnis der wesentlichen Gedanken sowohl von Texten mit konkretem als auch abstraktem Inhalt - Präsentation von fachsprachlich relevanten Themen - angemessen flüssige Gesprächsführung - Textproduktion zu einer Reihe fachlicher Themen - Darlegung des eigenen Standpunkts zu einem fachlichen Hauptthema <u>DaF: Oberstufe 1/Wirtschaft (C1)*</u> - Verständnis verschiedenartiger umfangreicher Texte und Identifikation impliziter Bedeutung - flüssige und spontane Ausdrucksweise ohne größeres Suchen nach adäquaten Wendungen - flexibler und effektiver Sprachgebrauch im sozialen, akademischen und beruflichen Kontext - klare, gut strukturierte und detaillierte Textproduktion zu anspruchsvollen Themen unter Verwendung usueller Informationsstrukturen

* gilt nur für ausländische Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch

Modulbezeichnung	**B17 und B18 AWE-Modul 1 und AWE-Modul 2**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden erwerben - überfachliche bzw. fachübergreifende, insbesondere soziale und kommunikative Kompetenzen; - gewinnen Einblick in geistes-, kommunikations-, gesellschafts- und kulturwissenschaftliche Denk- und Herangehensweisen, am Beispiel von Themen und Inhalten, deren Relevanz auch für Wirtschaftswissenschaftler/innen deutlich gemacht werden kann; - sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, andere Kulturen besser zu verstehen; - gewinnen erste Einblicke in die Potentiale und Probleme interdisziplinärer wissenschaftlicher Kooperation.

Variante 2:

Modulbezeichnung	**B19 Fremdsprache 1** Business English M2Ws oder Le français des affaires M1Ws oder Español para los negocios M1Ws oder Russisch für die Wirtschaft M1Ws oder Deutsch als Fremdsprache/Wirtschaft M3Ws*
Lernergebnis und Kompetenzen	Das Modul dient der Einführung in die Fachsprache der Wirtschaft. Alle Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) werden auf Grundlage bereits erworbener allgemeinsprachlicher Kenntnisse mit folgender Zielstellung weiterentwickelt: <u>Englisch: Mittelstufe 2/Wirtschaft (B2.1)</u> - Verständnis der wesentlichen Gedanken sowohl von Texten mit konkretem als auch abstraktem Inhalt - Präsentation von fachsprachlich relevanten Themen - angemessen flüssige Gesprächsführung - Textproduktion zu einer Reihe fachlicher Themen - Darlegung des eigenen Standpunkts zu einem fachlichen Hauptthema <u>Französisch/Spanisch/Russisch: Mittelstufe 1/Wirtschaft (B1.2)</u> - Verständnis des wesentlichen Inhalts klar standardisierter Informationen zu vertrauten Themen aus den Bereichen Arbeit, Schule, Freizeit usw. - Kommunikationsfähigkeit in anzunehmenden Gesprächssituationen in Ländern, in denen die Sprache gesprochen wird - einfache Textproduktion zu vertrauten Fachthemen oder Themen von persönlichem Interesse - Beschreibung von Erfahrungen und Ereignissen, Träumen, Hoffnungen und Zielen - kurze Erklärung und Begründung von Meinungen und Plänen <u>DaF: Mittelstufe 3/Wirtschaft (B2.2)*</u> - hohes Textverständnis sowohl bei Texten mit konkretem als auch abstraktem Inhalt - Präsentation und Diskussion von fachsprachlich relevanten Themen - flüssige Gesprächsführung, auch zu spontan gewählten Themen - detaillierte und klar strukturierte Textproduktion zu fachlichen Themen - Darlegung des eigenen Standpunkts zu einem fachlich relevanten Thema unter Benennung der Vor- und Nachteile unterschiedlicher Ansätze

* gilt nur für ausländische Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch

Modulbezeichnung	**B20 Fremdsprache 2** Business English M3Ws oder Le français des affaires M2Ws oder Español para los negocios M2Ws oder Russisch für die Wirtschaft M2Ws oder Deutsch als Fremdsprache/Wirtschaft O1Ws *
Lernergebnis und Kompetenzen	Das Modul dient der Erlangung weiterer (M2W) bzw. hoher (M3W) oder sehr hoher (O1W) fachsprachlicher Kompetenz auf dem Gebiet der Wirtschaft. Alle Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) werden aufbauend auf dem Sprachmodul Fremdsprache 1 mit folgender Zielstellung weiterentwickelt: <u>Business English M3W (Mittelstufe 3/Wirtschaft, GER B2.2):</u> - hohes Textverständnis sowohl bei Texten mit konkretem als auch abstraktem Inhalt - Präsentation und Diskussion von fachsprachlich relevanten Themen - flüssige Gesprächsführung, auch zu spontan gewählten Themen - detaillierte und klar strukturierte Textproduktion zu fachlichen Themen - Darlegung des eigenen Standpunkts zu einem fachlichen Hauptthema unter Benennung der Vor- und Nachteile unterschiedlicher Ansätze <u>Französisch/Russisch/Spanisch (Mittelstufe 2/Wirtschaft, GER B2.1):</u> - Verständnis der wesentlichen Gedanken sowohl von Texten mit konkretem als auch abstraktem Inhalt - Präsentation von fachsprachlich relevanten Themen - angemessen flüssige Gesprächsführung - Textproduktion zu einer Reihe fachlicher Themen - Darlegung des eigenen Standpunkts zu einem fachlichen Hauptthema <u>DaF: Oberstufe 1/Wirtschaft (C1)*</u> - Verständnis verschiedenartiger umfangreicher Texte und Identifikation impliziter Bedeutung - flüssige und spontane Ausdrucksweise ohne größeres Suchen nach adäquaten Wendungen - flexibler und effektiver Sprachgebrauch im sozialen, akademischen und beruflichen Kontext - klare, gut strukturierte und detaillierte Textproduktion zu anspruchsvollen Themen unter Verwendung usueller Informationsstrukturen

* gilt nur für ausländische Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch

Modulbezeichnung	**B17 + B18 2. Fremdsprache**
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Module sind aus dem Modulangebot der ZE Fremdsprachen (Grundstufe 1 bis Oberstufe 3) frei wählbar. In Abhängigkeit der vorhandenen Vorkenntnisse dienen sie der Erlangung von allgemein- und/oder fachsprachlichen Kenntnissen in allen Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben).

Variante 3

Modulbezeichnung	**B19 Fremdsprache 1:** Business English M2Ws oder Le français des affaires M1Ws oder Español para los negocios M1Ws oder Russisch für die Wirtschaft M1Ws
Lernergebnis und Kompetenzen	Das Modul dient der Einführung in die Fachsprache der Wirtschaft. Alle Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) werden auf Grundlage bereits erworbener allgemeinsprachlicher Kenntnisse mit folgender Zielstellung weiterentwickelt: Business English M2W (Mittelstufe 2/Wirtschaft, GER B2.1): - Verständnis der wesentlichen Gedanken sowohl von Texten mit konkretem als auch abstraktem Inhalt - Präsentation von fachsprachlich relevanten Themen - angemessen flüssige Gesprächsführung - Textproduktion zu einer Reihe fachlicher Themen - Darlegung des eigenen Standpunkts zu einem fachlichen Hauptthema Französisch/Russisch/Spanisch (Mittelstufe 1/Wirtschaft, GER B1.2): - Verständnis des wesentlichen Inhalts klar standardisierter Informationen zu vertrauten Themen aus den Bereichen Arbeit, Schule, Studium usw. - Kommunikationsfähigkeit in anzunehmenden Gesprächssituationen in Ländern, in denen die Sprache gesprochen wird - einfache Textproduktion zu vertrauten Fachthemen oder Themen von persönlichem Interesse - Beschreibung von Erfahrungen und Ereignissen, Träumen, Hoffnungen und Zielen - kurze Erklärung und Begründung von Meinungen und Plänen

Modulbezeichnung	**B20 Fremdsprache 2:** Business English M3Ws oder Le français des affaires M2Ws oder Español para los negocios M2Ws oder Russisch für die Wirtschaft M2Ws
Lernergebnis und Kompetenzen	Das Modul dient der Erlangung weiterer (M2W) bzw. hoher (M3W) fachsprachlicher Kompetenz auf dem Gebiet der Wirtschaft. Alle Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) werden aufbauend auf dem Sprachmodul Fremdsprache 1 mit folgender Zielstellung weiterentwickelt: <u>Business English M3W (Mittelstufe 3/Wirtschaft, GER B2.2):</u> - hohes Textverständnis sowohl bei Texten mit konkretem als auch abstraktem Inhalt - Präsentation und Diskussion von fachsprachlich relevanten Themen - flüssige Gesprächsführung, auch zu spontan gewählten Themen - detaillierte und klar strukturierte Textproduktion zu fachlichen Themen - Darlegung des eigenen Standpunkts zu einem fachlichen Hauptthema unter Benennung der Vor- und Nachteile unterschiedlicher Ansätze <u>Französisch/Russisch/Spanisch (Mittelstufe 2/Wirtschaft, GER B2.1):</u> - Verständnis der wesentlichen Gedanken sowohl von Texten mit konkretem als auch abstraktem Inhalt - Präsentation von fachsprachlich relevanten Themen - angemessen flüssige Gesprächsführung - Textproduktion zu einer Reihe fachlicher Themen - Darlegung des eigenen Standpunkts zu einem fachlichen Hauptthema

Modulbezeichnung	**B17 + B18 Vertiefende Fremdsprache:** Advanced English O1A/W/T/G oder O2A/W/T/G oder Französisch/Russisch/Spanisch M3W
Lernergebnis und Kompetenzen	<u>Advanced English (Oberstufe 1 oder 2; Allgemeinsprache, Wirtschaft, Technik oder Gestaltung; GER C1 oder C2):</u> Das Modul ist aus dem Modulangebot der ZE Fremdsprachen frei wählbar und dient unter Berücksichtigung aller Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) der Vervollkommnung bereits erworbener allgemein- und/oder fachsprachlicher Kenntnisse mit folgender Zielsetzung: - Verständnis verschiedenartiger umfangreicher Texte und Identifikation impliziter Bedeutung - flüssige und spontane Ausdrucksweise ohne größeres Suchen nach adäquaten Wendungen - flexibler und effektiver Sprachgebrauch im sozialen, akademischen und beruflichen Kontext - klare, gut strukturierte und detaillierte Textproduktion zu anspruchsvollen Themen unter Verwendung usueller Informationsstrukturen <u>Französisch/Russisch/Spanisch (Mittelstufe 3/Wirtschaft, GER B2.2):</u> Das Modul dient der Erlangung hoher fachsprachlicher Kompetenz auf dem Gebiet der Wirtschaft. Alle Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) werden aufbauend auf dem Sprachmodul Fremdsprache 2 mit folgender Zielstellung weiterentwickelt: - hohes Textverständnis sowohl bei Texten mit konkretem als auch abstraktem Inhalt - Präsentation und Diskussion von fachsprachlich relevanten Themen - flüssige Gesprächsführung, auch zu spontan gewählten Themen - detaillierte und klar strukturierte Textproduktion zu fachlichen Themen - Darlegung des eigenen Standpunkts zu einem fachlichen Hauptthema unter Benennung der Vor- und Nachteile unterschiedlicher Ansätze

Spezifika des Diploma Supplements

-Bachelor Betriebswirtschaftslehre-

2 Qualifikation

2.1 Bezeichnung der Qualifikation ausgeschrieben
Bachelor of Arts

Qualifikation abgekürzt
B.A.

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation
Betriebswirtschaftslehre

- Optionale Vertiefungsrichtungen:
- Marketing
- Entrepreneurship und Mittelstandsmanagement
- Personal und Organisation
- Rechnungswesen
- Produktions- und Logistikmanagement
- Investition und Finanzierung
- Steuern
- Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement
- Dienstleistungsmanagement
- Digital Business

2.3 Name der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Fachbereich
Fachbereich 3 Wirtschaftswissenschaften I

Status Typ/Trägerschaft)
Hochschule (FH)

University of Applied Sciences (s. Abschnitt 8)

Status Trägerschaft
staatlich

2.4 Name der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat

siehe 2.3

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch

3 Ebene der Qualifikation

3.1 Ebene der Qualifikation

Erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss an einer Fachhochschule (siehe Abschnitte 8.1 und 8.4.1) inklusive einer Bachelorarbeit

3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)

Regelstudienzeit: 7 Semester (3,5 Jahre)

Workload: 5670 Stunden

Leistungspunkte nach ECTS: 210 LP

davon Praktikum 21 LP

sowie Bachelorarbeit und Kolloquium 11 LP

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder Hochschulzugangsberechtigung nach § 11 Abs. 1 oder 2 Berliner Hochschulgesetz

(s. Abschnitt 8.7)

4 Inhalte und erzielte Ergebnisse

4.1 Studienform

Vollzeitstudium, Präsenzstudium

4.2 Anforderungen des Studienganges/Qualifikationsprofil des Absolventen/der Absolventin

Das Studium bietet eine Basis, um die sich stetig verändernden Bedingungen in der Berufswelt interpretieren und für sich nutzen zu können. Die Absolventinnen und Absolventen werden zu kritischem Denken und verantwortlichem Handeln in Staat und Gesellschaft befähigt.

Die vielfältigen Aspekte der Betriebswirtschaftslehre werden in Vertiefungsrichtungen (Studienschwerpunkten) behandelt, um den Studierenden ein breites Angebot für die eigene berufliche Spezialisierung bieten zu können.

Das Studium befähigt die Absolventinnen und Absolventen, einen Beruf in der Fachrichtung Betriebswirtschaft auszuüben. Im Studium werden dazu Aufgabenstellungen aus der betrieblichen Praxis analysiert und Lösungsansätze entwickelt.

Die Praxisorientierung ist durch ein integriertes Fachpraktikum sichergestellt, in dem die Studierenden das erworbene Wissen in den Betrieben anwenden und die bisher erlernte Theorie als auch die erlebte Berufspraxis kritisch hinterfragen.

Im Hinblick auf die wachsenden internationalen Verflechtungen schließt das Studium eine fachspezifische Fremdsprachenausbildung ein. Kooperationen mit einer Vielzahl von ausländischen Hochschulen bieten die Möglichkeit eines Auslandsstudiums innerhalb der Regelstudienzeit.

Im Rahmen von Allgemeinen Wissenschaftlichen Ergänzungsmodulen (AWE) bietet das Studium einen Wissenserwerb über die Betriebswirtschaftslehre hinaus an.

Studienzusammensetzung:

- Pflichtmodule: 116 LP
- Vertiefungs- und Wahlpflichtmodule (ohne minimale Fremdsprachenausbildung) : 54 LP
- minimale Fremdsprachenausbildung: 8 LP
- Fachpraktikum: 21 LP
- Bachelorarbeit und Kolloquium: 11 LP

4.3 Einzelheiten zum Studiengang

Siehe „Bachelorzeugnis“ für weitere Details zu den absolvierten Schwerpunktmodulen und dem Thema der Bachelorarbeit inklusive ihrer Benotungen.

4.4 Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten

Zusammensetzung des Gesamtprädikats:

75 % Modulnoten
15 % Bachelorarbeit
10 % mündliche Abschlussprüfung

4.5 Gesamtnote

-- Abschlussprädikat (ungerundete Abschlussnote) --

5 Status der Qualifikation

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Der Abschluss berechtigt zur Aufnahme eines Masterstudiums; die jeweilige Zulassungsordnung kann zusätzliche Voraussetzungen festlegen. (s. Abschnitt 8)

5.2 Beruflicher Status

6 Weitere Angaben

6.1 Weitere Angaben

Die HTW Berlin hat am 5.5.2014 durch AQAS die Systemakkreditierung erhalten. Damit sind alle Studiengänge der HTW Berlin, die Gegenstand der internen Qualitätssicherung nach den

Vorgaben des akkreditierten Systems waren und sind, akkreditiert. Darunter fällt auch der hier vorliegende Studiengang

(siehe: www.akkreditierungsrat.de).

6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben

HTW Berlin: http://www.HTW-berlin.de

Studiengang: http://bwl.htw-berlin.de/

Richtlinien für die inhaltliche Orientierung des Moduls Fachpraktikum im Studiengang Betriebswirtschaftslehre

(1) Ziel des Fachpraktikums ist es, eine enge Verbindung zwischen Studium und Berufspraxis herzustellen. Auf der Grundlage des in den Studienmodulen erworbenen Wissens sollen anwendungsbezogene Kenntnisse und praktische Erfahrungen vermittelt und die Bearbeitung konkreter Probleme im angestrebten beruflichen Tätigkeitsfeld unter Anleitung ermöglicht werden. Das Fachpraktikum soll die Studierenden mit der Berufswirklichkeit vertraut machen und kann zur Themenfindung für die Abschlussarbeit beitragen.

(2) Für den Praktikumsvertrag soll das in der Ordnung für die Durchführung des Fachpraktikums in den Bachelor- und Masterstudiengängen der HTW Berlin (Praxisordnung – PraxO) enthaltene Muster (Ausbildungsvertrag für ein Fachpraktikum) verwendet werden.

(3) Zu Beginn der praktischen Ausbildung sollen der Praktikumsbetrieb bzw. die Ausbildungsstelle und der/ die Studierende einen Ausbildungsplan aufstellen, der die organisatorischen Möglichkeiten der Ausbildungsstelle und die fachlichen Präferenzen des oder der Studierenden angemessen berücksichtigt. Der Ausbildungsplan für den einzelnen Praxisplatz soll vorsehen, dass der/die Studierende

- an der Lösung klar beschriebener betriebswirtschaftlicher Aufgaben oder Teilaufgaben unter Anleitung beteiligt wird, wobei das von dem/der Studierenden im bisherigen Studium erworbene Wissen angemessen zu berücksichtigen ist,
- eine Erläuterung über die Einordnung seines/ihres jeweiligen Arbeitsbereiches in den gesamten Betriebsablauf erhält.

(4) Das Fachpraktikum soll in Industrie-, Handels- oder Dienstleistungsunternehmen absolviert werden. Als Arbeitsbereiche eignen sich für die Tätigkeit von Studierenden im Rahmen des Fachpraktikums im Unternehmen insbesondere

- Einkauf/Beschaffung,
- Arbeitsvorbereitung und Fertigung,
- Marketing, Verkauf/Vertrieb,
- Rechnungswesen/Controlling,
- Personalwesen/Ausbildung,
- Datenverarbeitung,
- Steuerwesen,
- Finanzbereich,
- Lagerhaltung,
- Arbeitsvorbereitung und Fertigung,
- Allgemeine Organisation,

- Assistenz der Geschäftsleitung

Die Studierenden sollen dabei vorzugsweise zur Mitarbeit in ein betriebliches Projekt integriert werden.

(5) Das Praktikum ist von dem/der Studierenden schriftlich in Form eines Berichts zum Fachpraktikum (Praktikumsbericht) zu dokumentieren. Der Praktikumsbericht ist spätestens drei Wochen nach Beendigung des Praktikums bei der betreuenden Lehrkraft (Praktikumsbetreuer) einzureichen. Für den Praktikumsbericht gelten die in der Ordnung für die Durchführung des Fachpraktikums in den Bachelor- und Masterstudiengängen der HTW Berlin (Praxisordnung - PraxO) formulierten Vorgaben.

(6) Der/die Studierende hat auf eine unverzügliche Ausstellung des Zeugnisses durch den Praktikumsbetrieb hinzuwirken und das Zeugnis sofort nach Erhalt der betreuenden Lehrkraft zuzuleiten.

(7) Die Beurteilung des Fachpraktikums erfolgt durch die betreuende Lehrkraft auf der Grundlage

- des Praktikumsberichts,

- des Zeugnisses des Praktikumsbetriebs.

(8) Lautet die Beurteilung „ohne Erfolg“, ist das Fachpraktikum nicht bestanden und muss unverzüglich wiederholt werden.

(9) Eine Anerkennung früherer praktischer Tätigkeiten als Fachpraktikum ist auf Antrag möglich, wenn Hochschulwechsler eine dem Fachpraktikum gleichwertige Tätigkeit vor Beginn des Weiterstudiums an der HTW ausgeübt haben und wenn der Beginn dieser Tätigkeit nicht mehr als fünf Jahre vor der Antragstellung liegt.

Die geforderte Gleichwertigkeit der Tätigkeit bezieht sich auch auf die Qualifikation des Antragstellers/der Antragstellerin zum Zeitpunkt des Beginns der praktischen Tätigkeiten. Da es zu den zentralen Zielsetzungen des Praktikums gehört, die im Basisstudium erworbenen Kenntnisse anzuwenden, muss zu Beginn der praktischen Tätigkeiten eine Qualifikation vorgelegen haben und nachgewiesen werden, die dem erfolgreichen Abschluss sämtlicher Module der ersten drei Studienplansemester entspricht. Dazu reicht eine abgeschlossene Berufsausbildung regelmäßig nicht aus. Die Tätigkeit ist detailliert nachzuweisen. Zum Nachweis gehören ein Zeugnis des Arbeitgebers, aus dem auch die Tätigkeitsbereiche, in denen gearbeitet wurde, hervorgehen, sowie ein Bericht des/der Studierenden, der den gleichen Anforderungen unterliegt, die an den Bericht über das Fachpraktikum (Praktikumsbericht) gestellt werden.

Nicht anzuerkennen sind die Ausbildungszeiten in einem kaufmännischen Beruf.

Äquivalenztabelle 1

Modul-Nr.	**Modulname gemäß Studienordnung vom 10. November 2010 (AMBl. HTW Berlin Nr. 12/11), zuletzt geändert am 4. Juli 2012 (AMBl. HTW Berlin Nr. 33/12)**	**LP**	**Modul-Nr.**	**Modulname gemäß dieser Studien- und Prüfungsordnung**	**LP**
B1	Grundlagen des Wirtschaftsrechts	5	B3	Grundlagen des Wirtschaftsrechts	5
B2	Buchführung	5	B2	Buchführung und Bilanzierung	5
B3	Einführung in die Betriebswirtschaft, Personal und Organisation	5	B1	Einführung in die Betriebs-wirtschaft, Personal und Organisation	5
B4	Mathematik	5	B4	Mathematik	5
B5	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	5	B5	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	5
B6	Marketing	5	B6	Marketing	5
B7	Bilanzierung	5	B7	Nationale Rechnungslegung	5
B8	Kostenrechnung	5	B8	Kostenrechnung	5
B9	Gesellschafts- und Arbeitsrecht	5	B9	Gesellschafts- und Arbeitsrecht	5
B10	VWL I: Einführung in die VWL und Mikroökonomie	5	B10	VWL I: Einführung in die VWL und Mikroökonomie	5
B11	Statistik	6	B11	Statistik	6
B12	Produktions- und Logistikmanagement	5	B12	Produktion und Logistik	5
B13	Grundlagen Investition und Finanzierung	4	B13	Grundlagen Investition und Finanzierung	5
B14	VWL II: Einführung in die Makroökonomie	5	B14	VWL II: Einführung in die Makroökonomie	5
B15	Prozessmanagement und DV-Anwendungssysteme	5	B15	Informationsmanagement	5
B16	Betriebliche Steuerlehre	5	B16	Betriebliche Steuerlehre	5
B17	Allgemeinwissenschaftliches Ergänzungsmodul 1	2	B17	AWE-Modul 1	2

B18	Allgemeinwissenschaftliches Ergänzungsmodul 2	2	B18	AWE-Modul 2	2
B19	Fremdsprache I	2	B19	Fremdsprache 1	4
B20	Fremdsprache II	2			
B21	Fremdsprache III	2	B20	Fremdsprache 2	4
SB11	Fremdsprache IV	2			
SB1	Projektmanagement	4	SB1	Projektmanagement	5
SB2	Fachpraktikum	21	SB2	Fachpraktikum	21
SB3	Seminar zu Fachpraktikum und Bachelorarbeit	4	SB3	Wissenschaftliches Arbeiten	5
SB4	Fallstudien und Employability	5		Einzelfallentscheidung durch den Prüfungsausschuss [1)]	
SB5	Strategisches Management	4	SB5	Strategisches Management	5
SB6	VWL III – Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen	5	SB6	VWL III: Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen	5
SB7	Internationales Management	5	SB7	Internationales Management	5
SB8	Innovations- und Technologiemanagement	5	SB8	Innovations- und Technologiemanagement	5
SB9	Unternehmenssimulation	5	SB9	Unternehmenssimulation	5
SB10	Bachelorarbeit einschließlich Kolloquium	12	SB10	Bachelorarbeit und Kolloquium	11
SB12a	Anwendung multivariater statistischer Verfahren in der Wirtschaftsforschung	4	SB12a	Anwendung multivariater statistischer Verfahren in der Wirtschaftsforschung	5
SB12b	Operations Research	4	SB12b	Operations Research	5
SB12c	Methoden empirischer Sozial- und Wirtschaftsforschung - Grundlagen	4	SB12c	Methoden empirischer Sozial - und Wirtschaftsforschung- Grundlagen	5
SB13a	Wirtschafts- und Organisationssoziologie	6	SB13a	Wirtschafts- und Organisationssoziologie	5
SB13b	Wirtschafts- & Organisationspsychologie	6	SB13b	Wirtschafts- und Organisationspsychologie	5

SB14	Marketing für Investitionsgüter	5	SB14	Industriegüter- und Dienstleistungsmarketing (B2B-Marketing)	5
SB15	Marketing für Konsumgüter	5	SB15	Konsumgütermarketing (B2C-Marketing)	5
SB16	Marketing-Projekt	5	SB17	Angewandtes Marketing	5
SB17	Marketing-Seminar	4	SB16	Ausgewählte Probleme des Marketing	5
SB19	Kleinbetriebe in modernen Volkswirtschaften	5	SB19	Entwicklung von Ideen und Geschäftsmodellen	5
SB18	Rechnungswesen und Finanzwirtschaft in Kleinbetrieben	5	SB18	Unternehmertum und Gesellschaft	5
SB20	Führung und Organisation in Kleinbetrieben	5	SB20	Unternehmerische Handlungsstrategien im Kontext von Unsicherheit und Knappheit	5
SB21	Gründungsmanagement - Erstellung eines Businessplanes	4	SB21	Gründungswerkstatt	5
SB22	Management & Organisation	5	SB22	Management und Organisation	5
SB23	Personalmanagement/Human Resource Management	5	SB23	Personalmanagement	5
SB24	Arbeits-, Sozial, und Berufsbildungsrecht	5	SB24	Arbeits-, Sozial- und Berufsbildungsrecht	5
SB25	Internationales Personalmanagement	4	SB25	Internationales Personalmanagement	5
SB26	Rechnungslegung nach nationalem und internationalem Recht	5	SB26	Internationale Rechnungslegung	5
SB27	Controlling	5	SB27	Controlling	5
SB28	Kennzahlenanalyse	5	SB28	Kennzahlenanalyse	5
SB29	Aktuelle Probleme im Rechnungswesen	4	SB29	Ausgewählte Probleme des Rechnungswesens	5
SB30	Arbeitsorganisation, Transport und Verkehr	5	SB30	Arbeitsorganisation, Transport und Verkehr	5
SB31	Produktentwicklung und Produktionsgestaltung	5	SB31	Produktentwicklung und Produktionsgestaltung	5
SB32	Supply Chain Management	5	SB32	Supply Chain Management	5

SB33	Quantitative Methoden der Logistik	4	SB33	Aktuelle Themen der Produktion und Logistik	5
SB34	Investitionsmanagement	5	SB34	Investitionsmanagement	5
SB35	Finanzierungsmanagement	5	SB35	Finanzierungsmanagement	5
SB36	Finanzanalyse, Finanzcontrolling und Unternehmensbewertung	5	SB36	Finanzanalyse, Finanzcontrolling und Unternehmensbewertung	5
SB37	Portfoliomanagement	4	SB37	Portfoliomanagement	5
SB38	Verfahrensrecht, Erbschaftsteuerrecht und Umsatzsteuerrecht	5	SB38	Verfahrensrecht, Umsatzsteuer und sonstige Steuern	5
SB39	Ertragsteuerrecht I	5	SB39	Ertragssteuerrecht und Gewinnermittlung	5
SB40	Besteuerung von Unternehmen	5	SB40	Besteuerung von Unternehmen	5
SB41	Grundzüge des internationalen Steuerrechts	4	SB41	Internationales Steuerrecht und aktuelle Themen des Steuerrechts	5
SB42	Betriebliche Umweltökonomie I	5	SB42	Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements	5
SB43	Betriebliche Umweltökonomie II	5	SB44	Spezielle Anwendungsfelder des Nachhaltigkeitsmanagements	5
SB44	Grundlagen der Umweltökonomie und –politik sowie aktuelle Probleme der Umweltpolitik	5	SB45	Umweltökonomie und aktuelle Themen der Nachhaltigkeit	5
SB45	Umwelttechnik	4	SB43	Umweltrecht und Umwelttechnik	5
SB50	Führung und Organisation von Dienstleistungsunternehmen	5	SB46	Führung und Organisation von Dienstleistungsunternehmen	5
SB51	Kundenmanagement	5	SB47	Kundenmanagement	5
SB52	Dienstleistungsbranchen	5	SB48	Dienstleistungsbranchen	5
SB53	Seminar zu Dienstleistungsmanagement	4	SB49	Seminar zu Dienstleistungsmanagement	5

1) Hier entscheidet im Einzelfall der Prüfungsausschuss des Bachelorstudienganges Betriebswirtschaftslehre auf schriftlichen Antrag der/des Studierenden bis spätestens vor Beginn der jeweils 1. Prüfungsanmeldung.

Äquivalenztabelle 2

Nr.	Modulbezeichnung gemäß dieser Studien- und Prüfungsordnung vom 9. Oktober 2013 (AMBl. HTW Berlin Nr. 03/14), zuletzt geändert am 2. Oktober 2019 (AMBl. HTW Berlin Nr. 22/19)	LP	Nr.	Modulname gemäß Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre vom 1. April 2026 (AMBl. HTW Berlin Nr. 20/26)	LP
B1	Einführung in die Betriebswirtschaft, Personal und Organisation	5	B3.3	Einführung in die Gestaltung moderner Organisationen und Personalmanagement	5
B2	Buchführung und Bilanzierung	5	B1.2	Buchführung und Bilanzierung	5
B3	Grundlagen des Wirtschaftsrechts	5	B1.3	Grundlagen des Wirtschaftsrechts	5
B4	Mathematik	5	B1.4	Mathematik	5
B5	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	5	B1.5	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	5
B6	Marketing	5	B1.6	Marketing	5
B7	Nationale Rechnungslegung	5	B2.1	Nationale Rechnungslegung	5
B8	Kostenrechnung	5	B2.2	Kostenrechnung	5
B9	Gesellschafts- und Arbeitsrecht	5	B2.3	Gesellschafts- und Arbeitsrecht	5
B10	VWL I: Einführung in die VWL und Mikroökonomie	5	B2.4	VWL I: Einführung in die VWL und Mikroökonomie	5
B11	Statistik	6	B2.5	Statistik	5
B19	Fremdsprache 1	4	B2.6	Fremdsprache 1	5
B12	Produktion- und Logistik	5	B3.1	Produktion- und Logistik	5
B13	Grundlagen Investition und Finanzierung	5	B3.2	Grundlagen Investition und Finanzierung	5
B14	VWL II: Einführung in die Makroökonomie	5	B4.2	VWL II: Einführung in die Makroökonomie	5
B16	Betriebliche Steuerlehre	5	B3.5	Betriebliche Steuerlehre	5
SB5	Strategisches Management	5	B3.4	Strategisches Management	5

SB 12a	Anwendung multivariater statistischer Verfahren in der Wirtschaftsforschung	5	B3.6 a	Anwendung multivariater statistischer Verfahren in der Wirtschaftsforschung	5
SB 12b	Operations Research	5	B3.6 b	Operations Research	5
SB 12c	Methoden empirischer Sozial - und Wirtschaftsforschung- Grundlagen	5	B3.6 c	Methoden empirischer Sozial - und Wirtschaftsforschung- Grundlagen	5
B15	Informationsmanagement	5	B4.1	Informationsmanagement	5
SB6	VWL III: Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen	5	B7.2	VWL III: Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen	5
B20	Fremdsprache 2	4		Englisch B2.2 Fachsprache Wirtschaft oder Französisch/Spanisch B2.1 Fachsprache Wirtschaft oder Deutsch als Fremdsprache C1.1 Fachsprache Wirtschaft oder Zweite Fremdsprache aus dem Angebot der ZEFS	4 oder 5
SB2	Fachpraktikum	21		Es handelt sich um eine individuell erbrachte Prüfungsleistung; eine Äquivalenzzuordnung ist daher nicht erforderlich.	21
SB3	Wissenschaftliches Arbeiten	5	B1.1	Einführung in betriebswirtschaftliche Praxis und wissenschaftliche Methoden	5
SB7	Internationales Management	5	B7.1	International Management	5
SB8	Innovations- und Technologiemanagement	5	B6.1	Innovations- und Technologiemanagement	5

SB 13a	Wirtschafts- und Organisationssoziologie	5		Einzelfallentscheidung durch den PA[1]	
SB 13b	Wirtschafts- und Organisationspsychologie	5		Einzelfallentscheidung durch den PA[2]	
B17	AWE-Modul 1	2	B6.2	Angebote für AWE-Modul oder 2 Teilmodule zu je 2,5 LP oder Englisch C1.1 oder C1.2 Fachsprache Wirtschaft oder Französisch/Spanisch B2.2 Fachsprache Wirtschaft oder Zweite Fremdsprache aus dem Angebot der ZEFS	4 oder 5
B18	AWE-Modul 2	2			
SB9	Unternehmenssimulation	5	B7.3	Unternehmenssimulation	5
SB1	Projektmanagement	5	B7.4	Projektmanagement	5
SB10	Bachelorarbeit und Kolloquium	11		Es handelt sich um eine individuell erbrachte Prüfungsleistung; eine Äquivalenzzuordnung ist daher nicht erforderlich.	11
SB14	Industriegüter- und Dienstleistungsmarketing (B2B-Marketing)	5	SB1	B2B-Marketing	5
SB15	Konsumgütermarketing (B2C-Marketing)	5	SB2	B2C-Marketing	5
SB16	Ausgewählte Probleme des Marketings	5	SB4	Ausgewählte Probleme im Marketing	5
SB17	Angewandtes Marketing	5	SB3	Angewandtes Marketing	5
SB18	Entwicklung von Ideen und Geschäftsmodellen	5	SB5	Entwicklung von Ideen und Geschäftsmodellen	5

[1] Hier entscheidet im Einzelfall der Prüfungsausschuss des Bachelorstudienganges Betriebswirtschaftslehre auf schriftlichen Antrag des oder der Studierenden.

[2] Hier entscheidet im Einzelfall der Prüfungsausschuss des Bachelorstudienganges Betriebswirtschaftslehre auf schriftlichen Antrag des oder der Studierenden.

SB19	Unternehmertum und Gesellschaft	5	SB6	Entrepreneurship in Theorie und Praxis	5
SB20	Unternehmerische Handlungsstrategien im Kontext von Unsicherheit und Knappheit	5	SB7	Marktzutritt und Finanzierung für Gründungen	5
SB21	Gründungswerkstatt	5	SB8	Gründungswerkstatt	5
SB22	Management und Organisation	5	SB9	Management und Organisation	5
SB23	Personalmanagement	5	SB10	Personalmanagement	5
SB24	Arbeits-, Sozial- und Berufsbildungsrecht	5	SB11	Arbeits-, Sozial- und Berufsbildungsrecht	5
SB25	Internationales Personalmanagement	5	SB12	Gestaltung neuer Arbeitswelten	5
SB26	Internationale Rechnungslegung	5	SB13	Internationale Rechnungslegung	5
SB27	Controlling	5	SB14	Controlling	5
SB28	Kennzahlenanalyse	5	SB15	Advanced Controlling	5
SB29	Ausgewählte Probleme des Rechnungswesens	5	SB16	Ausgewählte Probleme des Rechnungswesens	5
SB30	Arbeitsorganisation, Transport und Verkehr	5	SB17	Arbeitsorganisation, Transport und Verkehr	5
SB31	Produktentwicklung und Produktionsgestaltung	5	SB18	Qualitätsmanagement	5
SB32	Supply Chain Management	5	SB19	Supply Chain Management	5
SB33	Aktuelle Themen der Produktion und Logistik	5	SB20	Aktuelle Themen der Produktion und Logistik	5
SB34	Investitionsmanagement	5	SB21	Investitionsmanagement	5
SB35	Finanzierungsmanagement	5	SB22	Finanzierungsmanagement	5
SB36a	Unternehmensbewertung	5	SB23	Unternehmensbewertung	5
SB37	Portfoliomanagement	5	SB24	Ausgewählte Themen der Investition und Finanzierung	5
SB38	Verfahrensrecht, Umsatzsteuer und sonstige Steuern	5	SB25	Verfahrensrecht, Umsatzsteuer und sonstige Steuern	5
SB39	Ertragssteuerrecht und Gewinnermittlung	5	SB26	Ertragssteuerrecht und Gewinnermittlung	5

SB40	Besteuerung von Unternehmen	5	SB27	Besteuerung von Unternehmen	5
SB41	Internationales Steuerrecht und aktuelle Themen des Steuerrechts	5	SB28	Internationales Steuerrecht und aktuelle Themen des Steuerrechts	5
SB42	Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements	5	SB29	Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements	5
SB43	Umweltrecht und Umwelttechnik	5	SB30	Umweltrecht und Umweltökonomie	5
SB44	Spezielle Anwendungsfelder des Nachhaltigkeitsmanagements	5	SB31	Nachhaltigkeitsberichterstattung und Nachhaltigkeitsstrategie	5
SB45	Umweltökonomie und aktuelle Themen der Nachhaltigkeit	5	SB32	Aktuelle Themen der Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitskennzahlen	5
SB50	Technologische Grundlagen der Digitalisierung	5	SB33	Technologische Grundlagen der Digitalisierung	5
SB51	Digitale Medien und Kommunikation	5	SB34	Digitale Medien und Kommunikation	5
SB52	Digitale Transformation	5	SB35	Digitale Transformation	5
SB53	Seminar Digital Business	5	SB36	Seminar Digital Business	5